

# Klassenkampf

Kommunistisches Organ

für den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der „Klassenkampf“ erscheint jeden Freitag nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen. Preis pro Nummer: 10 Pf. Einzelhefte zu 20 Pf. Bestellungen an den Verleger: Verlag des „Klassenkampfes“ für den Bezirk Halle-Merseburg, Halle, Postfach 14.

Abbestellungspreis: 12 Pfennig für den Abnehmer 6000 und Spalte; 20 Pfennig für Restposten im Quartal. Abbestellungspreis: 12 Pfennig für den Abnehmer 6000 und Spalte; 20 Pfennig für Restposten im Quartal. Abbestellungspreis: 12 Pfennig für den Abnehmer 6000 und Spalte; 20 Pfennig für Restposten im Quartal.

Einzelpreis 10 Pf.

Halle, Montag, 27. Juni 1927

7. Jahrgang - Nr. 148

## Terror der Bürgerblock-Banden!

Wehrwolf- und Stahlhelm-Banditen überfallen das Reichsbanner — 1 Toter, mehrere Schwerverletzte — Trotzdem Führerheke gegen die rote Front

## Einheitsfront gegen Krieg, Teuerung und Faschismus!

### Der Ueberfall in Ahrensdorf

In Ahrensdorf bei Münsberg wurde eine Reichsbanner-Abteilung aus Erntern, die auf der Fahrt nach Frankfurt den Ort passierte, von wässrigen Wehrwolfen angegriffen und mit Steinwürfen und Haken bedroht. Ein Reichsbanner-Mitglied wurde getötet, acht seiner Kameraden verwundet. Einer davon schwer noch in Lebensgefahr. Der Mörder ist ein Ahrensdorfer Wehrwolf, der dem „Wehrwolf“ nachsteht.

### Einzelheiten des Ueberfalls

Am Freitag nach Frankfurt kam ein Zug des Reichsbanners „Schwarz-Rot-Gold“ am Sonntagabend gegen 8 Uhr bei Münsberg an. Die Wehrwölfe belagerten die Zugspitze um 20 Meter höher als die Reichsbannerleute auf der Höhe. Ein Reichsbanner-Mitglied wurde getötet, acht seiner Kameraden verwundet. Einer davon schwer noch in Lebensgefahr. Der Mörder ist ein Ahrensdorfer Wehrwolf, der dem „Wehrwolf“ nachsteht.

In diesem Augenblick gingen zwei Angehörige des Reichsbanners, ein 17 Jahre alter Wilhelm Hoffmann und der 18jährige Wilhelm Müller, beide in Wehrwolf-Uniform, an dem Geschütz vorbei. Sie trugen die Uniformen nicht, sondern trugen die Reichsbanneruniform. Sie trugen die Reichsbanneruniform. Sie trugen die Reichsbanneruniform. Sie trugen die Reichsbanneruniform.

Während dieser Auseinandersetzung hatte sich eine große Anzahl von Wehrwölfen um Ahrensdorf gesammelt — sämtlich Angehörige des Stahlhelms und des Wehrwolfes — die gegen die Reichsbannerleute eine Bombardement mit Steinen usw. eröffneten. Die Reichsbannerleute wurden durch die Bombardementen zu Boden geschlagen und wurden verwundet. Die Reichsbannerleute wurden durch die Bombardementen zu Boden geschlagen und wurden verwundet.

### Die Opfer des weißen Terrors

Weitere Reichsbannerleute wurden gleichfalls schwer verwundet. Er erhielt fünf Wunden an einem Schenkel durch beide Hände und an Oberarm.

Ernst Bude erhielt einen Schenkelbruch. Friedrich Wolfart wurde durch einen Schuss am linken Unterarm verletzt.

Hans Rube an beiden Händen getroffen. Karl Buch erhielt einen Schuss durch die linke Hand und das rechte Bein.

Karl Dieck wurde am rechten Oberarm verletzt. Die Reichsbannerleute wurden durch die Bombardementen zu Boden geschlagen und wurden verwundet.

### Der Mörder mit dem \$ 51

Bei den sofort von der herbeigerufenen Polizei angelegten Ermittlungen nach dem Mörder des Wehrwolfen ergab sich, daß der tödlichen Schüsse von dem Wehrwolfen August Schmeizer abgegeben waren. Schmeizer ist 28 Jahre alt. Er arbeitet bei seinem Vater, 200 Morgen Land sein eigen nennt. August Schmeizer galt als Wehrwolf. Er ist ein Wehrwolf. Er ist ein Wehrwolf. Er ist ein Wehrwolf.

Der Wehrwolf ist bereits in das Gerichtsgefängnis Frankfurt-Der Reichsbanner-Mitglied eingewiesen worden. Er hat ein Geständnis abgelegt. Die beiden Prokureure, Wilhelm Deme und Willi Hoffmann, sind Sonntag vormittag wegen Verdunkelungsgefahr festgenommen und in das Gerichtsgefängnis Münsberg eingewiesen worden.

### Ahrensdorf, ein typisches Faschistennezt

Das Dorf Ahrensdorf gehört zum Kreise Sondershausen und liegt 12 Kilometer von Münsberg entfernt. Es hat 600 bis 700 Einwohner, die sämtlich Wehrwölfe sind. Das Gut Ahrensdorf gehört einem Herrn von Ahrensleben, der früher des „Wehrwolfes“ in Ahrensdorf im Stahlhelm an. Bereits im vorigen Jahre fand in Ahrensdorf ein Ueberfall auf Reichsbannerleute statt, bei dem es mehrere Verletzte gab.

Der Ueberfall in Ahrensdorf auf die Reichsbannerleute fand an demselben Tage statt, an dem das Reichsbannermitglied Paul Magiera wegen der Entführung des Breslauer Reichsbannerführers Doktor festgesetzt wurde.

Diese Tatsache kennzeichnet die Situation! Die Reichsbannerleute, die Schützer der Republik, werden von dieser Republik im Stich gelassen, aber die faschistischen Mordbuben können sich nach ihren Schandtaten unter dem Schutz der republikanischen Justiz begeben, wie die Küten unter die Flügel der Gänse. Sollten diese Ereignisse nicht endlich jedem Reichsbannerarbeiter klar machen, daß er mit dieser Republik nichts zu tun hat, daß diese Republik kein Feind ist und daß er sich selbst schuldig, wenn er sich in den Dienst des Schutzes dieser Republik stellt? Die heutigen Wehrwölfer der Republik sind nichts anderes als die Helfer der faschistischen Reaktion, die nicht haltmacht vor den schwarzroten Farben, sondern die den Reichsbannermann genau so über den Haufen werfen, wie den roten Frontkämpfer.

Das sollte naturgemäß die roten Frontkämpfer und die Reichsbannerkameraden in eine Einheitsfront gegen die faschistische Reaktion sowie gegen diese Republik zusammenbringen.

Veber betreiben die Führer des Reichsbanners eine Politik, die nicht die Einigung, sondern die Spaltung, die Zerstückelung der Klassenfront der Werktätigen bezweckt. Denn erst bei der Frankfurter Hörings-Parade wurde der faschistische Mordüberfall auf die Reichsbannerkameraden zu einer schmüßigen Stimmungsmache gegen die roten Frontkämpfer umgeben, indem man einfach behauptete, der Ueberfall sei von roten Frontkämpfern gemacht worden. Diesem glatten Arbeitererrat stehen selbst eine Anzahl bürgerlicher Meldungen gegenüber, die einwandfrei beweisen, daß faschistische Mordbuben unter Führung des Gutsherrscholzes August Schmeizer den Ueberfall ausgeführt haben. Werden die Hörings- und Co. nun ihre Hege gegen den roten Frontkämpfer-Bund behaupten, werden sie endlich die Einheitsfront mit uns gegen die faschistische Reaktion schließen? Nein! Das werden sie nicht tun. Das wird die Aufgabe von Dir und mir sein, das ist die Aufgabe aller ehrlichen proletarischen Elemente.

Nicht nur die immer frecher auftretende faschistische Reaktion, sondern auch die ständig steigende Kriegsgefahr und der wohnortangewiesene Agrarier der Großagrarier auf unseren Fortschritt sollte endlich uns alle dazu bewegen, mit größerer Energie als bisher die Einheitsfront der Werktätigen in Betrieben und Gewerkschaften zu organisieren und den Kampf aufzunehmen um Lohn und Brot, gegen den Bürgerblock und seine faschistischen Stützgarben, gegen die Kriegsgefahr, für die Verteidigung der russischen und der chinesischen Revolution.

Halle, Stadteil Norden, Zellengruppe 1

23 neue Leser

für den Klassenkampf

wurden am Sonntag in dieser Zellengruppe geworben. Das ist eine treffende Antwort an die Kriegsgefahr und Teuerungsmisstände. Genossen, Kameraden der anderen Stadteile und Zellen! Wo bleibt eure Antwort?

### Der Wucherzollvorschlag der Bürgerblockregierung

Geht man die landwirtschaftlichen Tagungen der letzten Monate sowie die Reden des Bürgerblock-Landwirtschafts- und Nahrungsmittel-Minister Schiele durch, so kann man daraus das Zollprogramm des deutschen Agrarkapitals konstruieren. Es liegt vor eine Erhöhung der Zölle für Fleisch jeder Art, Speck, Schmalz, lebendes Vieh, Getreide, Kartoffeln, Zucker, eine wesentliche Erhöhung des Wehrzolls und der Getreidezölle für Roggen und Weizen, dazu noch etwa ein halbes Dutzend anderer Heinerer Agrarzölle. Man kann diesen Zollprogrammen des deutschen Agrarkapitals und der deutschen Junker nur noch mit dem Wagen der allseitigmachenden römischen Kirche vergleichen. Sie handeln heute nach dem Prinzip: man kann nie genug fordern, um genug zu erhalten.

Die pflanzliche, rezessive Durchführung eines so umfangreichen Schutzoll-Programms ist bei dem heutigen Kräfteverhältnis der einzelnen kapitalistischen Gruppen zueinander gar nicht möglich. Sie würde eine derartige Verteuerung sämtlicher Lebensmittel herbeiführen, daß gewaltige soziale Erschütterungen unvermeidlich sind, neue Lohnherabsetzungen in größtem Ausmaß einsetzten würden, und eine solche Entwicklung wünscht das Industriekapital nicht. Die Großindustriellen sind heute nicht etwa mehr Gegner hoher Agrarzölle, aber sie wollen, daß die Einfuhrung nur „Außenweiche“ vor sich geht und daß der damit verknüpfte Wucher der Reichsbanner nicht möglich stattfindet. Die Agrarkapitalisten widerlegen sich nicht allzu sehr diesen industriellen Wünschen, sie nehmen eine vorläufige Herabsetzung ihrer Zollwünsche gern entgegen, wenn sie die dafür gemeinsam mit dem Industriekapital durchgehen können und denken: aufgehoben ist nicht aufgehoben. So ist das Schutzollprogramm des Landbundes und des Landbundministers Schiele etwa auf die Hälfte zusammengestrichen worden und wird in dieser Form von der Bürgerblock-Regierung dem Reichstag vorgelegt. Am 21. Juli läuft der alte Zolltarif ab, die neuen Agrarzölle werden mit dem neuen Tarif ungefähr bis Anfang 1930 Geltung haben.

Wie sieht nun dieses Agrarzollprogramm der Hungerblockade aus? Der wichtigste darin enthaltene Zoll ist der Kartoffelzoll. Dieser beträgt gegenwärtig 50 Pf. pro Doppelzentner und soll nunmehr auf eine Mark, also um 100 Prozent erhöht werden. Der Kartoffelverbrauch sowie die Vermwertung in der Spiritusbrennerei usw. sind ausschließlich Eigentümlichkeiten des landwirtschaftlichen Großbetriebes. Und dementsprechend kommen die Auswirkungen des Kartoffelzollens ausschließlich den Großagrarern zugute. Wie die Preisentwicklung für Kartoffeln im Kleinhandel beweist, wird gerade in diesem Problem ein beispielloses Wucher getrieben. Während der durchschnittliche Preis pro Doppelzentner heute in Deutschland etwa 50 Prozent über dem Vorkriegsniveau liegt, steht der Kartoffelzoll im Kleinhandel nahezu 200 Prozent über dem Preis von 1913; während damals der Zentner im Kleinhandel mit 3 Mark bis 3,25 Mark gehandelt wurde, wird er heute bereits in den großen Städten mit 9 Mark verkauft. Infolge der allgemein gesunkenen Lebenshaltung der arbeitenden Schichten spielt aber gegenwärtig die Kartoffel im Haushalt der Werktätigen eine viel größere Rolle als vor dem Kriege. Bei den am höchsten stehenden Preisen muß sie vielfach das teure Brot ersetzen. Ja, man bezeichnet die Kartoffel volkswirtschaftlich geradezu als „Brot des armen Mannes“.

Und dieses Brot der Ärmsten der Ärmsten, dieses so überaus wichtige Nahrungsmittel, soll durch den neuen Kartoffelzoll noch weiterhin verteuert werden. Denn wenn die Großagrarier den heutigen Preis für „ausreichend“ befänden, bräuchten sie keinen Kartoffelzoll zu verlangen. Nur der kleinste Teil der Kartoffelente wird der Ernährung unmittelbar zugeführt. Der größte Teil wird veräußert, zu Spiritus verbrannt oder konzentriert, um als Futtermittel zu dienen. Die forwärtige Erhöhung des Kartoffelzollens wird vom Agrarkapital höchlichst dankbar begrüßt werden, um den Kartoffelzoll entsprechend heranzuführen und um auch den Schweinefleischpreis, der sich zu einem gewissen Teil auf den Preis der Futtermittel stützt, ebenfalls zu erhöhen. Die Massenbevölkerung durch diesen Zoll muß dementsprechend auf 125 bis 150 Millionen Mark pro Jahr angemessen werden.

Wie wir gesehen haben, wirkt der Kartoffelzoll nicht nur unmittelbar auf die Ernährung ein, sondern zeigt auch die Tendenz, die Fleischpreise und vor allen Dingen den Schweinefleischpreis heranzuführen. Damit legitimiert sich jedoch das Agrarkapital nicht. Es will ganz sicher haben, daß die Fleischverteuerung noch weiter und noch schneller als bisher fortgeschritten. Zu diesem

# Hindenburgs Sohn, der Rechtspolitiker

her mit § 48 — Der Finanzmann der Böttischen, Hugenberg, soll diktieren

Wir entnehmen der „Welt am Abend“:

In dem vor einigen Tagen beachteten Reichstagsprospekt **Sodenker-Mahrau**, bespottet am 22. Juni 1927 der **Junge Kaiser** **Clas**, er habe nie an einen Reichstag gedacht, und **Heinrich** wies er den Gedanken an sich, er aber keine Leute prozessieren wollen. Wie es um die jetzt abgeleiteten Pläne des wie es scheint ein wenig leichtfertig Erbe schwebenden **Herrn Clas** stand, und wie in **Wirtschaft**

die allererste Umgebung des Reichspräsidenten sich mit **Staatsstreikplänen** trug, zeigt folgender **begüterter**, von **„J. M.“** mitgeteilter Brief, den **Kaiser Clas** an den **Sohn** und **Adjutanten** des Reichspräsidenten, den **Major von Hindenburg**, schrieb:

## Der verdächtige Brief

„Botsdam, den 6. Januar 1926.  
Kaiser-Wilhelm-Straße 65.

Sehr geehrter Herr v. Hindenburg!

Unser Begehrdung gemäß lege ich meine Pläne gestern gemachten Ausführungen schriftlich nieder. Diese Pläne können Ihnen **vielleicht** als **Unterlage** für Ihren Vortrag beim **Herrn**



## Macht Front gegen den Faschismus

Generalstabsmarschall dienen. Gewiss wird der Herr Generalstabsmarschall sich darüber wundern, daß ich mich um Sachen bekümmere, die mich nichts angehen. Aber ich glaube, daß jeder Deutsche, der Verantwortungsbewußt ist, sich in der maßgebenden Art des Vaterlandes Tag und Nacht fragen muß, wie dem drohenden Unheil vorgebeugt werden kann. Das „wie“ liegt sich auf die Personenfrage zu: es lautet also: wo ist der Mann, der für das entscheidende Amt die notwendigen Eigenschaften besitzt?

Bei der Beantwortung dieser Frage wird man von nächststehender Voraussetzung ausgehen haben. Nach den bisherigen Erfahrungen mit dem parlamentarischen Regime und nach dem Scheitern der seit sechs Wochen schwabenden Versuche, auf parlamentarisch-parteilichem Boden eine brauchbare Regierung zu bilden, ist es wohl zweifellos, daß der parlamentarische Abgeordnetentag habe, und daß nur die **Dictatur nach § 48** der Verfassung aus helfen kann. Diese **Maßnahme** kann ich auch aus freien **getriggen Worten** herauszuziehen zu haben.

Sie werden die Auffassung, daß Herr Dr. Rauter der geeignete Mann sei. Ich glaube das nicht. Es hat sich erwiesen, daß Herr Dr. Rauter, nachdem Locarno in seinem Sinne erledigt ist, eine **Wehrheit** in diesem Parlament nicht mehr hat. Die Sozialdemokratischen Kreise zu ihm **unwiderbringlich** dahin. Seine **Locarno-Politik**, besonders seine offensichtliche Unwahrscheinlichkeit in der Begründung des Locarno-Gehes im Reichstage, haben es **gestiftet**. Für seine Maßnahmen als Diktator nach § 48 würde er eine **Wehrheit** im Reichstage nicht finden.

Wer aber ist der Mann,

der die Eigenschaften besitzt, daß man mit vollem Vertrauen seine Berufung durch den Herrn Generalstabsmarschall wünschen könnte? Sie nennen gestern eine Anzahl Namen, laggen aber gleich, daß ihres Erachtens keinem die erforderlichen Eigenschaften innewohnen. Deshalb bitte ich, die Aufmerksamkeit des Herrn Generalstabsmarschall auf Herrn **Geheimrat Hugenberg**

## Zweite Lesung des Arbeitslosen-Versicherungsgesetzes

hat im Sozialpolitischen Ausschuss des Reichstages begonnen

Am Sozialpolitischen Ausschuss des Reichstages wurde in der Sitzung vom 22. Juni mit der zweiten Lesung des Arbeitslosenversicherungsgesetzes begonnen. Schon die erste Lesung zeigte, in **welch ungläubiger Weise** das Gesetz durchgepeitscht werden soll. **Genosse Hädel** verlangte einmündig der Tagesordnung die Beratung der Beratungen zu dem **Entwurf**, daß es unzulässig sei, die umfangreiche Zusammenstellung der Beschäftigten aus der 1. Lesung in der kurzen Zeit seit der Drucklegung durchzubearbeiten und **Änderungsanträge** zu stellen. **Trotzdem** alle Parteien zugeben mußten, daß die **Hinweise** des kommunizierten Redners berechtigt waren, erfolgte die Ablehnung des Beratungsantrages gegen die **Einmütigkeit** der Kommunisten.

Zur Beratung gelangte der erste **Abchnitt** (Organisation). Paragraph 1 bestimmt, daß der Reichshaushalt für **Arbeitsvermittlung** und **Arbeitslosenversicherung** als **Versicherungsträger** eingeführt wird. In einem Antrag forderten die Vertreter aller **bürgerlichen Parteien**, auch die gegenwärtig in der Regierung nicht beteiligten Demokraten, die **Zuflucht** von **Erwerbslosen** neben der öffentlichen Arbeitslosenversicherung. **Genosse Hädel** trat den Ausführungen des Abgeordneten **Hiel** (Dsch. Volkspartei) **ihwar** entgegen, der die Notwendigkeit der Bildung von Erwerbslosenvereinen und die **Erstellung** von **Arbeitslosenvereinen** in **unübersehbarer Weise** dienen müßte. **Genosse Hädel** hob demgegenüber **Arbeitsvermittlung** als **unzulässig** an. Die Folge wird sein, daß **infolge** des Zusammenwirkens der privaten Arbeitsnachweise mit den Erwerbslosen die **Arbeitsvermittlung** immer **unübersehbarer** wird und **dadurch** **Benachteiligungen** der nicht den Erwerbslosen angehörenden Arbeitslosen ohne Zweifel eintreten werden. **Von** den Sozialdemokraten bemerkte der Abgeordnete **Aufhäuser**, daß er ebenfalls gegen die **Erwerbslosen** sei, er wolle jedoch sich

leuten zu dürfen. Ich wiederhole, daß ich ihn noch nie gesehen, auch keinerlei Beziehungen zu ihm habe. Meine Meinung gründet sich lediglich auf das Urteil von Männern, in deren **Einsicht** ich **volles Vertrauen** habe, **sonst** **meine persönliche Kenntnis** von seiner bisherigen Tätigkeit und seiner sonstigen Stellung im öffentlichen Leben.

Nach der Erledigung der Locarno-Berträge ist das Augenmerk aller auf die innerpolitischen Fragen zurückgewandt, und hier vor allem auf die wirtschaftlichen und die sozialpolitischen. Es gilt, den **schönen** **Zusammenbruch** zu verhindern. Hier die Aufgabe **sonst** **sein** **anderer** **Mann** in **Deutschland** **zu** **vorbereiten** **zu** **sein**, wie **Geheimrat** **Hugenberg**. Er hat seine glänzenden Fähigkeiten in der **Arbeitslosenkommission** **Polen** und im **Finanzministerium** bewiesen, hat die große **Reaktion**-Organisation in **Polen** **geschaffen**, und **war** — **nach** **seinen** **Auscheiden** **aus** **dem** **Staatsdienst** — **sehr** **lange** **lang**, **darunter** **die** **ganze** **Kriegszeit** **hindurch**, **Chefpräsident** **der** **Kruppschen** **Werke**.

Im **Kriege** hat er in den **vordesten** **Reihen** **derjenigen** **gestanden**, die in **unermüdlicher** **Arbeit** die **Oberste** **Seereschlacht** **durch** die **Stärkung** **des** **Stoppes** **in** **unvergleichlicher** **Arbeitsleistung**. **Sie** **es** **ist** **mir** **schon** **in** **meinem** **Dienst** **am** **Reichsamt** **der** **Reichsanwalt** **er** **beim** **Man** **und** **seinen** **Leuten** **verfolgt** **wurde**.

## Alles in allem . . .

Nach dem Zusammenbruch gehörte Hugenberg zu den Gründern der **Deutschnationalen** **Volkspartei**, für die er in die **Nationalversammlung** gewählt wurde, und der er heute noch im Reichstag angehört. **In** **Polen** **war** **er** **einer** **der** **Hauptkämpfer** **gegen** **Erzberger** **gegen** **den** **Reichspolitiker**. **Seitdem** **hat** **er** **sich** **ganz** **im** **Interesse** **gehalten** **und** **seine** **Kräfte** **der** **Retung** **der** **Wirtschaft** **gewidmet**. **Reichspolitiker** **ist** **er** **nie** **gewesen**; **er** **ist** **es** **ganz** **sicher** **aus** **der** **Recht** **und** **Wohlfahrt** **und** **der** **Industrie** **allen** **Aufgaben** **gemäß** **gezielt**. **Er** **ist** **selbst** **praktischer** **Landwirt** **und** **kennt** **die** **Lage** **und** **die** **Bedürfnisse** **der** **Landwirtschaft** **genau**. **Alles** **in** **allem** **ein** **Mann**, **der** **die** **geliebte** **deutsche** **Wirtschaft** **auf** **das** **genauste** **kennt**.

Daß Herr Hugenberg **zurzeit** **Parlamentarier** **ist**, **habe** **ich** **nicht** **für** **einen** **Stachel**. **Für** **die** **Notwendigkeit** **der** **Anwendung** **des** **§ 48** **bedeutet** **es** **einen** **Beweis** **mehr**, **wenn** **die** **Maßnahme** **durch** **einen** **Parlamentarier** **betrieben** **wird**. — **Außerdem** **wird** **Hugenberg** **die** **Deutschnationale** **Volkspartei** **geschaffen** **hinter** **sich** **haben**, **den** **Reichspolitiker** **und** **von** **seinen** **industriellen** **und** **landwirtschaftlichen** **Beziehungen** **her**, **wohl** **auch** **die** **Wirtschaftspartei** **und** **Anhänger** **des** **rechten** **Flügels** **sowohl** **der** **Zentrums** **wie** **der** **Volkspartei** — **also** **eine** **Gruppe**, **die** **nie** **wird** **kein** **Zweites** **zusammenbringen** **könnte**.

Diese Dinge sind aber noch nicht die entscheidenden. **Entscheidend** **ist** **die** **Verantwortlichkeit**. **Hugenberg** **gibt** **für** **einen** **faustmännischen** **Kopf** **großen** **Formen**. **Er** **hat** **in** **seinem** **bisherigen** **Wirken** **unvergleichliche** **Leistung** **und** **festen** **Charakter** **gezeigt**. **Ich** **bin** **überzeugt**, **daß** **er** **in** **der** **gegenwärtigen** **schweren** **Zeit** **der** **beste** **Vertreter** **des** **Reichspolitiker** **Generalstabsmarschall** **finden** **könnte**. **Wie** **im** **merdesten** **hoffen** **können**, **die** **gewaltigen** **Fragen** **der** **Gegenwart** **zu** **meistern**.

Auf das dringende möchte ich deshalb empfehlen, daß der Herr Generalstabsmarschall bei den Verhandlungen über die Regierungsbildung diesen Mann zu Rate zieht, und sich in ein Urteil über

Sie wissen, daß ich auf diese Zeilen keine Antwort erwarte, sowie, daß ich jederzeit zur Verfügung stehe, falls eine mündliche Erörterung gewünscht wird.

Ich bedanke mich sehr, verehrter Herr von Hindenburg für die

Ihre aufrichtig ergebene:

Geheimrat Hugenberg

Dieser Brief ist geeignet, das allgeräusche Aufsehen herbeizuführen. **Sie** **haben** **es** **jeber** **schwarz** **auf** **weiß** **lesen**: **der** **Sohn** **und** **Personaladjutant** **des** **auf** **die** **Reichsverfassung** **beredigten** **Reichspräsidenten** **hat** **im** **Jahre** **1926** — **ohne** **Wissen** **seines** **Vaters** **und** **Chefs** — **ganz** **kontext** **über** **den** **Staatsrat** **und** **die** **Rechtsfähigkeit** **weg** **handelt**. **Im** **Palais** **des** **Reichspräsidenten**, **unter** **der** **Standarte** **des** **Reichspräsidenten**, **hat** **der** **erste** **Geheime**, **der** **Sohn** **und** **Adjutant** **des** **Reichspräsidenten**, **sich** **mit** **Rechtswissenschaftlern** **getragen**. **Er** **stand** **in** **engster** **Verbindung** **mit** **wichtigen** **Höfungsritariern**, **mit** **den** **Vertrauensleuten** **des** **Herrn** **in** **Doorn**, **mit** **den** **republikanischen** **Vertretern** **zu** **beistehen** **und** **der** **Rückkehr** **der** **Sohn** **galt** **den** **Weg** **zu** **hüten**.

Man wird gegen den Major v. Hindenburg das gerichtliche Verfahren eröffnen?

Man wird der Adjutant des Reichspräsidenten seines Postens entziehen?

Man wird er aus der Reichsmehr entfernen werden?  
Man wird gegen Herrn Cläs das Verfahren wegen Meineid eröffnen werden?  
Die gesamte deutsche Öffentlichkeit wariert auf Bescheid — Herr Reichspräsident!

weiteren Auslosungen im Interesse einer schnelleren Fortführung der Verhandlungen enthalten.

Hierdurch gab **Aufhäuser** **erneut** **zu** **erkennen**, daß die Sozialdemokratie die **Regierungsarbeiten** **der** **Durchführung** **des** **Gesetzes** **politisch** **und** **unter** **ökonomisch** **wird**. **Die** **Beratungen** **wurden** **folglich** **bis** **zum** **Paragraphen** **2** **und** **omit** **die** **Beratungen** **über** **den** **Aufbau** **der** **Verwaltung** **abgeschlossen**. **Im** **Sinne** **der** **Selbstverwaltung** **der** **Versicherten** **gestellten** **Anträge** **wurden** **von** **den** **Bürgerlichen** **gemeinlich** **mit** **den** **Sozialdemokraten** **ab** **gelehrt**.

Die Beratungen werden fortgesetzt am Donnerstag, dem 23. Juni.

## Kurze politische Meldungen aus aller Welt

Der **Reichstag** **ist** **sich** **einvertranden** **erkärt** **haben**, daß **sowohl** **das** **Mietrechtsgesetz** **wie** **das** **Reichsmittelgesetz** **weiter** **bis** **zum** **1. Juni** **1929** **gelten** **sollen**. **Verhändlungen** **über** **den** **Wahlrechtsänderung**.

Wegen **Folkinterisierung** wurde in **Paris** **ein** **Kaufmann** **aus** **Königsbrunn** **zu** **4000** **Mark** **Geldstrafe** **verurteilt**.

**Streikmann** **führt** **nach** **Oslo**, **um** **sich** **den** **Preis** **von** **Freibensobelpreis** **aussprechen** **zu** **lassen**. — **Das** **Wort**, **das** **den** **Fischer** **nicht** **verboten**, **bestimmt** **ist**.

In einer **italienischen** **Autobahn** wurden **drei** **Arbeiter** **durch** **eine** **Explosion** **getötet** **und** **mehrere** **verletzt**.

Ein **Gesamtwahlrecht** **ist** **in** **Frankreich** **ausgestrichen**. **Er** **hat** **schon** **wieder** **ausgehoben**.

Die **Internationale** **Handelskammer-Konferenz** **in** **Stockholm** **wurde** **durch** **zwei** **vorbereitende** **Sitzungen** **eröffnet**.

Die **Gesamtwahlrecht** **in** **Kanada**. **Die** **in** **einer** **Rohingruppe** **befindlichen** **Erwerbslosen**, **unter** **denen** **wegen** **der** **Verweigerung** **der** **Rauschergeld** **ein** **Mutierer** **ausgesprochen** **war**, **sind** **in** **nunmehr** **aus** **Quarantäne** **entlassen**. **Nach** **ihre** **Schließung** **müßten** **sie** **ungefähr** **50** **Eintreffbrüder** **übernehmen**, **bevor** **sie** **an** **die** **Erdoberfläche** **zurückkehren** **konnten**. **Sie** **lösten** **durch** **ihren** **Hang** **zur** **Verweigerung** **gegenüber** **den** **Arbeitsämtern**, **mit** **ihnen** **eröffneten** **Kampfer** **aus**.

Der **Fischer** **ward** **er** **wieder** **auf** **günstigere** **Wetterverhältnisse**, **bevor** **er** **seinen** **Flug** **über** **den** **Atlantischen** **Ozean** **antritt**.

Zweid wird eine **Erhöhung** **des** **Schweinefleischpreises** **von** **über** **50** **Prozent** **und** **um** **zu** **31** **auf** **32** **Mark** **pro** **Suppe** **erhöht** **gefordert**. **In** **bezug** **auf** **die** **Ernährung** **mit** **Fleisch** **ist** **Deutschland** **unbedingt** **auf** **die** **Einfuhr** **angewiesen**. **Im** **Jahre** **1925** **z. B.** **betrug** **der** **Fleischkonsum** **pro** **Kopf** **der** **Bevölkerung** **47** **Kilo** **pro** **Jahr** **und** **davon** **waren** **6,5** **Kilo** **eingefuhrtes** **Fleisch**. **Da** **also** **die** **Massenversorgung** **zur** **Ernährung** **nicht** **ausreicht**, **so** **wird** **jede** **Zollerhöhung** **sich** **ganz** **oder** **fast** **im** **Preise** **auswirken**. **Und** **dies** **um** **so** **mehr**, **als** **ein** **immer** **größerer** **Teil** **der** **Fleischproduktion** **zur** **kontinuierlichen** **Verarbeitung** **gelangt**, **und** **dementsprechend** **ist** **die** **Fleischindustrie** **in** **der** **Lage**, **unvergleichlich** **Preisschwankungen**, **die** **preisbildend** **wirken** **können**, **auszunutzen**. **Legt** **man** **den** **geliebten** **deutschen** **Fleischverbrauch** **von** **1925** **zurück**, **so** **ergibt** **die** **Zollerhöhung** **bei** **vollständiger** **Wahrung** **auf** **die** **Preise** **eine** **Verdeckerung** **des** **Rohwerts** **um** **nicht** **weniger** **als** **300** **Mill.** **Mark**, **denn** **die** **Preiserhöhungen** **durch** **den** **Schweinefleischschlag** **werden** **sich** **in** **absehbarer** **Zeit** **in** **dem** **geliebten** **Fleischpreisniveau** **gelöst** **machen**; **nach** **so** **hat** **der** **Schweinefleischschlag** **etwa** **65** **Prozent** **des** **geliebten** **Fleischkonsums** **der** **Bevölkerung** **aus**.

Das **dritte** **Lebensmittel**, **gegen** **das** **sich** **die** **Attade** **des** **Agrarkapitals** **und** **der** **Wingelkörner-Regierung** **richtet**, **ist** **der** **Zucker**, **und** **hier** **hat** **man** **zu** **einer** **ganz** **besonders** **in** **saftigen** **Leistung** **der** **Massen** **geschritten**. **In** **großer** **Mehrheit** **bestanden** **die** **bürgerlichen** **Zeitungen**, **daß** **der** **Reichsfinanzminister** **dem** **Reichstag** **eine** **Borlage** **über** **die** **Senkung** **der** **Zuckersteuer** **um** **50** **Prozent**, **um** **21** **Mark** **auf** **10,50** **Mark** **haben** **zugesagt**. **Diese** **Steuererhöhung** **bedeutet** **für** **die** **Reichskasse** **einen** **Ausfall** **von** **rund** **135** **Millionen** **Mark** **beraichtigt** **worben** **ist**. **Während** **aber** **hier** **noch** **in** **großer** **Unklarheit** **die** **„soziale** **Lat“** **des** **Reichsfinanzministers** **in** **allen** **Ebenen** **verhandelt** **wird**, **hat** **der** **Reichsernährungsminister** **Vertrag**, **den** **Zuckeroll** **ebenfalls** **um** **einen** **Beitrag** **von** **50** **Prozent** **mehrerem** **zu** **erhöhen**. **Diese** **Zuckererhöhung** **ist** **schon** **seit** **langem** **angekündigt**, **und** **die** **deutsche** **Zuckerindustrie** **hat** **sich** **bestimmt**, **da** **die** **durch** **dies** **möglich** **werden** **Preiserhöhungen** **als** **Beruf** **auf** **die** **Seitigkeit** **bereits** **nurwegzunehmen**. **Der** **Zuckerpreis** **ist** **also** **heute** **bereits** **so** **weit** **gestiegen**, **als** **ob** **die** **erhöhte** **Zuckersteuer** **von** **21** **Mark** **und** **hau** **noch** **der** **um** **50** **Prozent** **erhöhte** **Zuckeroll** **bestände**. **Die** **Senkung** **der** **Zuckersteuer** **ist** **eine** **innerdeutsche** **Angelegenheit**. **Wird** **gleichzeitig** **damit** **der** **Zuckeroll** **um** **50** **Prozent** **erhöht**, **so** **könnte** **die** **Zuckersteuer** **ganz** **weggelassen** **werden**, **und** **es** **würde** **kein** **billigerer** **Arbeitsmarkt** **nach** **Deutschland** **herin**. **Die** **Zuckerrollen** **und** **des** **Arbeits** **produzierende** **Gruppierungen** **können** **ihre** **Produkte** **also** **genau** **so** **hoch** **verkaufen** **wie** **bisher**, **und** **die** **Senkung** **der** **Zuckersteuer** **wird** **sich** **nicht** **in** **einer** **Erhöhung** **der** **Zuckerpreise** **aus**, **sondern** **in** **einer** **Erhöhung** **der** **Gewinne** **des** **Agrarkapitals**. **Die** **Ernährung** **der** **Zuckersteuer** **wird** **so** **gewissermaßen** **zu** **einem** **Geschenk** **von** **135** **Millionen** **Mark**, **das** **in** **die** **Taschen** **der** **Zuckerproduzenten** **fließt**. **Die** **Ernährung** **und** **die** **vollständige** **Befriedigung** **der** **Zuckersteuer** **ist** **schon** **unmöglich** **zu** **fordern**, **aber** **es** **muß** **mit** **aller** **Energie** **darum** **geschafft** **werden**, **daß** **durch** **eine** **Beitragung** **des** **Zuckeroll** **diese** **Steuererhöhung** **den** **breiten** **Massen** **in** **Form** **von** **Preiserhöhungen** **zugute** **kommt**.

Köht man die **Beziehungen** **zueinander**, **die** **durch** **die** **neue** **Zeitsvorlage** **in** **Form** **verteilter** **Lebenshaltung** **den** **arbeitenden** **Massen** **unmittelbar** **entstehen**, **so** **ergibt** **sich** **ein** **Beitrag**, **der** **nicht** **allgemein** **um** **¼** **Milliarde** **liegen** **wird**. **Und** **dabei** **sind** **diese** **Zollwände** **erst** **der** **Wirkung** **zu** **dem** **großen** **Agrarollprogramm** **des** **Gruppensystems**. **Mit** **der** **Verteuerung** **der** **Nahtung** **geht** **einer** **ein** **unabhängige** **Verteuerung** **der** **Textilien**, **die** **erst** **im**

# Ein gelungenes Manöver

Leon Daubet aus der Haft „entlassen“

(REK) Paris, 25. Juni.

Die im Gefängnis La Santé zur Verurteilung ihrer Strafen untergeordneten Leon Daubet, der Geschäftsführer der Action Française, Defest, und der Generaldirektor der kommunistischen Partei, Semard, sind heute mittels auf Grund einer „Motivierung“ des Gefängnisdirektors entlassen worden.

Die „Motivierung“ lautet demnach folgendes: „Gegen Willkür war in dem Gefängnis ein Mann in der Uniform einer Ordovomiers des Justizministeriums erschienen mit der schriftlichen Mitteilung, daß Daubet, dem der Rest seiner Strafe erlassen sei, sofort aus dem Gefängnis zu entlassen wäre. Im feierlichen Verlaufe ankommen zu lassen, hatte die gefällige Ober nicht nur dem von seiner Zeit mit Daubet verurteilten Geschäftsführer der Action Française, Defest, sondern auch dem im gleichen Gefängnis eine mehrjährige Strafe abdienenden kommunistischen Parteiführer Semard der angeschickerten Anwaltschaft teilschuldig werden lassen.

Die Gefängnisbeamten, denen auch nicht im entferntesten der Gedanke gekommen war, das Schriftstück nicht eilt sein können, trugen keinerlei Bedenken, den drei Inhaftierten die erfreuliche Mitteilung von ihrer Begnadigung zu machen und sie nach Erledigung der üblichen Formalitäten in Freiheit zu lassen. Der Polizeipräsident Schragge, der von dem gefälligen Empfang eilt durch die telefonische Mitteilung des Gefängnisdirektors, daß die erhaltene Verfügung prompt ausgeführt worden sei.

Som Justizministerium und dem Ministerium des Innern, wo man über die Befreiung von der Haftentlassung Daubets nicht wenig überrascht war, wurde sofort eine Untersuchung angesetzt, und die ganze Parteiöffentlichkeit über den Vorgang in der drei „annektieren“ Gefangenen wieder habhaft zu werden.

# Muß Cadix ins Gefängnis?

(Eig. Meldung.) Berlin, 24. Juni.

Wie der „Vorwärts“ aus Paris mitteilt, soll die Kammer-Abstimmung über die Inhaftnahme Cadixs revidiert werden, weil zwei Abgeordnete gegen die Inhaftnahme Cadixs im Jahre 1910, daß 241 gegen 239 für die Befreiung der Kommunisten gestimmt haben. Die sozialistische Fraktion der Kammer bereitet außerdem ein Gnadengebet für Cadix vor.

Der „Vorwärts“ weist zur Verfolgung der Kommunisten in Frankreich in einer Inhaftnahme Cadixs zu bemerken, daß der kommunistischen Partei Wärtner gefolgt sind und daß wieder einmal die Reaktion durch ihre Wechselschicht für die Wiederbelebung der kommunistischen Propaganda Sorge.

# Zuspitzung im Ägypten-Konflikt

(Eig. Meld.) London, 26. Juni.

Das ägyptische Parlament hat vor der Annahme des Militäretats einige Punkte in einer Inhaftnahme Cadixs revidiert werden, weil zwei Abgeordnete gegen die Inhaftnahme Cadixs im Jahre 1910, daß 241 gegen 239 für die Befreiung der Kommunisten gestimmt haben. Die sozialistische Fraktion der Kammer bereitet außerdem ein Gnadengebet für Cadix vor.

Die Beschlüsse des ägyptischen Parlaments stehen im Widerspruch zu dem Kompromißbereitschaft der Regierung und des rechten Flügels der Nationalversammlung und heißen erneut eine Zuspitzung des ägyptisch-englischen Konflikts.

# Krach auf der Flottenkonferenz

(Eig. Bericht.) Genf, 25. Juni.

Zwischen Amerika und England ist es nach mehrtägigen Geheulverhandlungen auf der Flottenkonferenz zu einem offenen Krach gekommen. Die Verhandlungen stießen, die Delegationen waren neue Instruktionen ihrer Regierungen ab, so sie weiter verhandeln oder abbrechen sollten. Der amerikanische und der englische Standpunkt liegen sich unauflöslich gegenüber. Japan scheint von Amerika gewonnen worden zu sein.

Die letzte Tagung kam für die Einleitung der Weltpolitik von ungeheurer Wichtigkeit sei.

# Zusammenstoß zwischen polnischer Polizei und Ukrainern

(OE.) Bemberg, 24. Juni.

In den ukrainischen Kreisen Bemberg herrscht eine starke Erregung wegen der brutalen Vorgehen der polnischen Polizei bei einer Volksversammlung, die von den ukrainischen Nationaldemokraten zum Protest gegen die Polonisierung des Schulwesens einberufen worden war. Als die an der Versammlung teilnehmenden ukrainischen Studenten sich im gefährlichsten Zuge zum Bembergser Magistrat begaben, fielen die Polizisten über die

# Ausbreitung des Bauernaufstandes in China

(EPA.) London, 25. Juni.

In Südjapan wurden Truppen der Kantonese von den Hanen geschlagen und zogen sich auf Kanton zurück. Die Hanen unternehmen einen Vorstoß auf Kanton und nähern sich bereits der Grenze der Provinz Kwantung. Inverletzt ist General Pang-fien, der von dem Handelskassierer 250 000 Dollar erhalten hat die Offiziere gegen Hanen von dem Yangtsekiang her wieder aufgenommen haben.

In Kanton und der Provinz Kwantung herrschen beständig seit dem Untergang des Reiches die Kantonese eine große Unruhe. Ein neues Bündnis dieser Kantonese mit den chinesischen Arbeitern wird in der Millionenstadt Ningpo angeknüpft, wo Tschangtsai-fel die Lohnlose Bewegung übertrampelt der imperialistischen Spionagetätigkeit angeordnet hat.

Somit hat der Reichsrat Tschangtsai-fel als dem nördlichen Weltgewandenen Tschangtsai-fel macht die mächtig anwachsende Bewegung der revolutionären Bauernorganisationen große Sorgen. Im Gebiet Tschangtsai-fel sind nach englischen Berichten über eine Parteielimitation gutbewaffnet und mobilorganisierte Mitglieder der „Mitten-Langer“-Organisation tätig. Sie besitzen Feuerwaffen, Maschinengewehre, Artillerie und genutzende Munition und liefern den Reichsrat Truppen, reguläre Besätze. Ihre Vorkämpfer sind die Weltgewandenen, die Provinz Hanan zu räumen. Gegenwärtig kämpfen sie in der Provinz Tschi. Die englischen Berichtsersteller vergleichen diese Bauernbewegung, die auch einen aus-

gesprochen antiimperialistischen Charakter angenommen hat, mit der Bagerbewegung 1910.

# Geht Jeng zu Nanjing?

(REK.) London, 25. Juni.

Der Sonderberichterstatter der „Times“ in Schanghai meldet: Die chinesischen Politiker sind noch immer im Zweifel über die wirkliche Haltung Fungtschangs. Ein Telegramm aus der Han-taue Kaiser deutet darauf hin, daß er seine Freiheit zu wahren beabsichtigt, während er sich öffentlich Tschangtsai-fel anlehnt. Der dem Reichsrat nach Norden wühnt Fungtschangs die Kommunisten und die Herrschaft der Streitkräfte Tschangtsai-fel in Nanjing zu übernehmen. Danach werde der allgemeine Kampf unternommen werden. Fungtschangs werde mit der Nanjing-Regierung zusammenwirken und auch Nanjing erhalten.

Eine Besichtigung dieser und ähnlicher Maßnahmen über die Macht Jengs, sich dem Reichsrat Tschangtsai-fel anschließen, liegt nicht vor. Nach dem chinesischen Berichterstatter des „Lokalangelegers“ forderte Jeng von der revolutionären Wuhan-Regierung die Ausschaltung des Genossen Borodin und einiger — wohl der kommunistischen — Mitglieder aus der Regierung, ferner die Verschönerung der Wuhan-Regierung mit der Tschangtsai-fel in Nanjing. Nach demselben Berichterstatter hat die Wuhan-Regierung die Forderungen Jengs strikte abgelehnt.

# Grant Hodges bei den Gelben gefandet

Die wirtschaftsrechtlichen englischen Bergarbeitervereine haben dem ehemaligen Sekretär der Bergarbeiterinternationalen Grant Hodges den Posten eines Generalsekretärs angeboten. Hodges hat erklärt, daß er sich diesen Generalsekretärs entgegensetzt. Wahrscheinlich wird er annehmen.

Dieser Vertreter wurde trotz des Widerstands und trotz aller Bedenken der englischen Bergarbeiter von den deutschen reformistischen Bergarbeitervereinen unterstellt. Nach auf der letzten Sitzung der Bergarbeiterinternationalen haben sie beschlossen, daß ihm die wohlverdiente Zustimmung verweigert wurde. Eine Kommission haben sie, gegen den Willen der englischen Bergarbeiter, eingesetzt, um seine Eignung zu prüfen und ihn zu halten. Trotz aller Hilfsdienste der „Kommunisten“ und ihn zu halten. Trotz aller Hilfsdienste der „Kommunisten“ und ihn zu halten. Trotz aller Hilfsdienste der „Kommunisten“ und ihn zu halten.

Der „Vorwärts“, der diesen Vertreter gegen seine Angriffe verteidigt hat, bemerkt jetzt nach Fall Hodges folgendes: „Der Fall Hodges zeigt blühendartig die Gefahren, die sich aus der Verschönerung des Zusammenhanges zwischen dem Bergarbeiter und politischen Lager einstellen, wie sie in England durch die Grant Hodges ist ein Opfer seines Ehrgeizes und seiner Eitelkeit geworden.“

Die von dieser Partei der SPD erneut befestigte Linie der Arbeitgemeinschaft und Koalitionspolitik hat auch in Deutschland eine ganze Anzahl Hodges-Gefallenen hervorgebracht; die deutschen Gewerkschaften sind gewarnt. Es ist die höchste Zeit, mit diesen Gefallenen aufzuräumen.

# Erfolge der Opposition

Wahlen zum Internationalen Schuhmacher-Kongress

In Erfurt fanden am 21. Juni die Wahlen zum Internationalen Kongress der Schuhmacher und Lederarbeiter in London statt. Von insgesamt 301 Stimmen erhielt der Kandidat der Opposition 258, der Kandidat der SPD nur 60 Stimmen. Die Wahlergebnisse betrug ungefähr 20 Prozent. Gegenüber dem Vorjahr vor zwei Jahren hat die Opposition einen bedeutenden Fortschritt erzielt. Ihre Stimmzahl liegt von 699 auf 788, während die SPD-Stimmen von 232 auf 99 zurückgingen.

# Schiedspruch für das Buchbindergewerbe

Unter Vorsitz Wissels wurde am 23. Juni ein Schieds-

pruch gefällt, wonach der Arbeitsmarktfortschritt bis zum 30. Juni 1928 unverändert weiter gelten soll.

Das bisherige Arbeitszeitabkommen, das eine Mehrarbeit über 48 Stunden hinaus bis zu 53 Stunden wöchentlich mit einem zehnprozentigen Zuschlag vorah, wurde dem abgelehnt, daß für diese Mehrstunden auf 25 Prozent Zuschlag gesetzt werden sollten. Der Arbeitsmarktfortschritt soll weiter gelten bis zum 30. Juni 1928 (1), der Lohnfortschritt ebenfalls mit der Maßgabe, daß ab 1. Juli 1928 ein Gehalt von 1,01 Mark beträgt. Falls in bestimmten Berufen ab 1. April 1928 eine Erhöhung der Löhne eintritt, sollen die Parteien abholen sein, auf der Basis von 1,01 Mark eine neue Lohnregelung festzulegen. Erklärungsfrist bis 1. Juli.

# Die Abenteuer des braunen Soldaten Schweif während des Weltkrieges

Karolus Hact

(Aus dem Häftlingsbuch von Grete Reiner)

„Meine geschwister, ich habe keine, ich bin ganz zufrieden“, wiederholte Schweif mit einem so kühnen Ausdruck, daß der Stabsarzt sich ärgerte und es für aufdringliches Entgegenkommen und Ehrlichkeit hielt.

„Wo hast Du in Unterhosen aus und komm auf Nummer fest“, sagte er freundlich, ohne auch nur Lump, Trottel oder Gaudel hinzuzufügen, wie er dies in der Gewandtheit hatte.

In Nummer sechs traf Schweif mit zwanzig Männern in Unterhosen zusammen. Es waren diejenigen, auf deren Aften die Bemerkung stand: „Streng bewachen, beobachtet!“ und die man jetzt sehr sorgfältig beobachtet, damit sie nicht desertieren.

Wenn die Unterhosen sauber gewesen wären und es nicht die Gitter in den Fenstern gegeben hätte, dann hätte man auf den ersten Blick den Eindruck gehabt, daß man sich in der Garderobe irgendeines Bades befände.

Schweif wurde von Feldwebel Kepa dem „Zimmerkommandanten“ übergeben, einem därtigen Kerl in offenkundigem Hohn. Er notierte schnell mit einem schiefen Papier, das an der Wand hing, und sagte ihm:

„Morgen haben wir hier ein Theater. Man wird uns in die Kapelle zur Predigt führen. Wir in Unterhosen stehen groß unter der Kanzel. Das wird eine Heh sein!“

So wie in allen Gefängnissen und Strafanstalten, erzeigte sich auch im Garnisonsarrest die Hauskapelle einer großen Beliebtheit. Es handelte sich nicht um einen Gottesdienst, sondern um die Hofkapelle der Gefängniskapelle Gott näher zu bringen oder den Verurteilten eingehendere Kenntnisse über Stillhaltigkeit beizubringen. Von solchen Dummheiten kann nicht die Rede sein.

Der Gottesdienst und die Predigten waren eine hübsche Unterbrechung der Langeweile des Garnisonsarrestes. Es handelte sich nicht darum, Gott nahe zu kommen, sondern um die Hofkapelle, auf den Gängen und dem Weg über den Hof einen Zigarretten- oder Zigarettenstummel zu finden. Gott wurde vollkommen von einem kleinen Stummel verdrängt, der sich hoffnungslos im Spinnweb oder irgendwo auf dem Boden im Staube wälzte. Dieser kleine

findende Gegenstand sagte über Gott und über die Erlösung der Seele.

Und dann folgte noch die Predigt, diese Unterhaltung und Selb. Der Feldwebel Otto Kay war doch nur ein reizender Mensch. Seine Predigten waren ungewöhnlich feinsinnig, spöttisch, erquickend in der Bangeweile des Garnisonsarrestes. Er verstand es so schön von der menschlichen Gnade Gottes zu sprechen, die verlorebenen Verurteilten und einsiedlerischen Mörder gelte zu erheben. Er verstand es so schön von der Kunst und vom Natur herab zu schimpfen. Bestand es so wunderbar beim Aitar sein: „Je missa sei“ zu grüßen, den ganzen Gottesdienst auf originelle Art durchzuführen und die ganze Ordnung der heiligen Messe durchzuführen zu werten und sich, wenn er schon sehr betrunken war, neue Gebete und eine neue heilige Messe auszusenden, seinen eigenen Staus, etwas was noch nicht da war.

Und dann diese Heh, wenn er gemeinen ausstufte und mit dem Feld, mit dem heiligen Sakrament oder dem Weisbuch umfiel, beobachtet er den Missetätigen aus der Arrestantenabteilung laut befehligen, er habe sich ein Bein geschlagen und sofort vor den obersten Richter treten Einzelhaft und Spargen aufzupfeiern. Und der Betroffene freut sich, denn das gehört mit zu dieser ganzen Heh in der Gefängniskapelle. Er spielt eine große Rolle in dem Bild und entledigt sich ihrer Würde.

Feldwebel Otto Kay, der wackelige Kriegsprediger, war Jude. Das ist übrigens nichts Wertwürdiges, Ehrlichselb Köhn war gleichfalls Jude und ein Freund Wagners oben.

Feldwebel Otto Kay hatte eine noch buntere Vergangenheit als der berühmte Erzählbuch Roman.

Er hatte die Bundesratsabende absolviert und als Einjährigfreiwilliger gedient. Und man im Weisbuch und in Weisbuch so gut bemerkt, daß die Firma Kay & Co. in diesem einem Jahre einen glänzenden und großartigen Bankrott machte und der alte Herr Kay nach Nordamerika reiste, nachdem er irgendeinen Ausgleich mit seinen Gläubigern durchgeführt hatte, ohne Willen der Welt und seines Geschickes, der nach Argentinien auswanderte.

Als also der junge Otto Kay ungenügend Nord- und Südamerika mit der Firma Kay & Co. besuchte, befand er sich in der Situation eines Weischen, der sein Erbe zu erwarten hat. Das ist nicht wenig, wenn er seinen Kay betten soll und sich beim Militär aufhalten lassen muß.

Vorher aber dachte sich der Einjährigfreiwillige Otto Kay etwas Ausgezeichnetes aus. Er ließ sich taufen. Er bekehrte sich zu Christus, damit ihm dieser helfe Karriere zu machen.

Er bekehrte sich zu ihm mit dem tiefsten Vertrauen, daß dies

eine geschäftliche Angelegenheit zwischen ihm und Gottes Gohn sei.

Er wurde festerlich in Emaus getauft. Vater Alban taufte ihn in dem Taufbecken. Es war ein wunderbares Schauspiel, ein frommer Major des Regiments, bei dem Otto Kay diente, war dabei, dann eine alte Jungfer aus dem Weisgenit auf dem Stadthaus und irgendein großmäuliger Vertreter des Konfessionsrats, der kein Kate war.

Die Offiziersprüfung fiel gut aus und der neue Christ Otto Kay blieb bis in seine Wohnung oder ließ sich in von seinem Bruder holen. Sehr gern spielte er Kart und es gab auch Vermutungen und Annahmen, daß er sich spielte, aber niemand konnte ihm nachweisen, daß er in dem weiten Kermel seines Militärprelators etwas im Verstande habe. In Offiziersstreifen nannte man ihn den heiligen Vater.

Zur heiligen Predigt bereitete er sich niemals vor, worin er sich von seinem Vorgänger unterschied, der gleichfalls den Garnisonsarrest besucht hatte. Das war ein Mensch, der mit der freien Rede behaftet war, die im Garnisonsarrest eingeperrte Mannschaften liebe ich von der Kanzel herab hören. Dieser ebrenwerte Kurat vorredete noch die Fragen und ließ den Verurteilten auseinander, daß eine Reform der Huren und eine Reform der Füllorgel für uneherrichtete Mütter erforderlich sei und sprach auch von der Erlösung uneherrichteter Kinder. Seine Predigt hatte einen abstrakten Charakter, hatte nichts gemein mit der augenblicklichen Situation, die langweilige.

Feldwebel Otto Kay dagegen hielt Predigten, auf die sich alle freuten.

(Fortsetzung folgt.)







# Arbeiter-Sport

## Der Arbeitersport marschiert

2000 Sportler im Umzug, 6000 Zuschauer auf dem Stadion

Das Arbeiter-Sport- und Kulturfest sollte es in diesem Jahre sein, das den Arbeitersport zu einem vollen Erfolg für die Arbeiterbewegung zu machen. Jeder Tag der letzten Woche brachte Massen auf die Beine. Der Sonntag brachte der geistige Sonntag. Es muß gesagt werden, die Arbeiterbewegung ist ein Faktor geworden, mit dem zu rechnen ist. Es sind die schönsten, fröhlichen Sportler, die das Familien- und die Jugendtage, für höhere Klassen für Sportplätze und Beschäftigung, die Jugendlichen und die aufmarschierenden gegen die imperialistische Kriegsglocke, gegen reaktionäre Geistes, die gegenwärtig im Reichstag zur Sprache gebracht. (Kontinuität). Der Demonstrationssport seit dem Aufbruch der Arbeiterbewegung zu berechnen. Ein Jahr zu Jahr ist ein Aufbruch der Arbeiterbewegung zu berechnen. Die Zuschauerzahlen werden von Jahr zu Jahr größer, auch einzelne Magistratsmitglieder zählten zu den Gästen. Die Veranstaltungen auf dem Stadion waren gut und reichlich, nur wurden die Kämpfe durch Unfälle unterbrochen. Die Schiedsrichter und Athletenorganisationen müssen auf den ganzen Welt verteilt werden. Das Rinderjungenrennen wird im nächsten Jahr stattfinden. Von allen Seiten kamen die einzelnen Vereine, die

Hier erlebte Otto Pfeiffer (Germ.-Hess.) Österreich (09). Mehrere unentschiedene Kämpfe lieferten: im Schwergewicht Otto Pfeiffer (G.-H.) gegen Goldbach (Schwaben), Bantongemüht Goldbach (G.-H.) gegen Roth (Schwaben). Von Stämmen sind folgende Resultate zu melden: Schwedisch einmüchtig 140 Pfd. Neffen und 160 Pfd. Stößen, zweimüchtig 220 Pfd. Stößen; Mühlbach einmüchtig 105 Pfd. Neffen und 125 Pfd. Stößen, zweimüchtig 180 Pfd. Stößen. Der Arbeiter-Schachklub führte ein lebendes Schachspiel vor, das mit einer Wiener Partie eröffnet wurde. Das Spiel gewann Rot gegen Blau in 18 Zügen. Der Springer 2. Seite matt. Die Arbeiter-Architekten leisteten ihre Schulpflicht in die Arena, die mit Gelehrten und Wiener-Beigen erfreuten. Die Durchführung des lehrerlichen Programms nahm erhebliche Zeit in Anspruch. Am Vormittage wurden zuerst die Vorkämpfe ausgetragen, die zeitweise vom Regen nicht zu werden. Infolge dessen waren auch nur einige Anwesende als Neugierige erschienen. Bei den im Laufe des Nachmittags erlebten Enttäuschungen wurden folgende Resultate gebucht:

100 Meter (Sportler): 1. Berner (Nichte) 12,2 Sek., 2. Wöhr (Nichte) 12,2 Sek., 3. Müller (Nichte) 12,2 Sek., 4. Müller (Nichte) 12,2 Sek., 5. Müller (Nichte) 12,2 Sek., 6. Müller (Nichte) 12,2 Sek., 7. Müller (Nichte) 12,2 Sek., 8. Müller (Nichte) 12,2 Sek., 9. Müller (Nichte) 12,2 Sek., 10. Müller (Nichte) 12,2 Sek. 200 Meter (Sportler): 1. Berner (Nichte) 24,4 Sek., 2. Wöhr (Nichte) 24,4 Sek., 3. Müller (Nichte) 24,4 Sek., 4. Müller (Nichte) 24,4 Sek., 5. Müller (Nichte) 24,4 Sek., 6. Müller (Nichte) 24,4 Sek., 7. Müller (Nichte) 24,4 Sek., 8. Müller (Nichte) 24,4 Sek., 9. Müller (Nichte) 24,4 Sek., 10. Müller (Nichte) 24,4 Sek. 400 Meter (Sportler): 1. Berner (Nichte) 48,8 Sek., 2. Wöhr (Nichte) 48,8 Sek., 3. Müller (Nichte) 48,8 Sek., 4. Müller (Nichte) 48,8 Sek., 5. Müller (Nichte) 48,8 Sek., 6. Müller (Nichte) 48,8 Sek., 7. Müller (Nichte) 48,8 Sek., 8. Müller (Nichte) 48,8 Sek., 9. Müller (Nichte) 48,8 Sek., 10. Müller (Nichte) 48,8 Sek. 800 Meter (Sportler): 1. Berner (Nichte) 97,6 Min., 2. Wöhr (Nichte) 97,6 Min., 3. Müller (Nichte) 97,6 Min., 4. Müller (Nichte) 97,6 Min., 5. Müller (Nichte) 97,6 Min., 6. Müller (Nichte) 97,6 Min., 7. Müller (Nichte) 97,6 Min., 8. Müller (Nichte) 97,6 Min., 9. Müller (Nichte) 97,6 Min., 10. Müller (Nichte) 97,6 Min. 1600 Meter (Sportler): 1. Berner (Nichte) 195,2 Min., 2. Wöhr (Nichte) 195,2 Min., 3. Müller (Nichte) 195,2 Min., 4. Müller (Nichte) 195,2 Min., 5. Müller (Nichte) 195,2 Min., 6. Müller (Nichte) 195,2 Min., 7. Müller (Nichte) 195,2 Min., 8. Müller (Nichte) 195,2 Min., 9. Müller (Nichte) 195,2 Min., 10. Müller (Nichte) 195,2 Min. 3200 Meter (Sportler): 1. Berner (Nichte) 390,4 Min., 2. Wöhr (Nichte) 390,4 Min., 3. Müller (Nichte) 390,4 Min., 4. Müller (Nichte) 390,4 Min., 5. Müller (Nichte) 390,4 Min., 6. Müller (Nichte) 390,4 Min., 7. Müller (Nichte) 390,4 Min., 8. Müller (Nichte) 390,4 Min., 9. Müller (Nichte) 390,4 Min., 10. Müller (Nichte) 390,4 Min. 6400 Meter (Sportler): 1. Berner (Nichte) 780,8 Min., 2. Wöhr (Nichte) 780,8 Min., 3. Müller (Nichte) 780,8 Min., 4. Müller (Nichte) 780,8 Min., 5. Müller (Nichte) 780,8 Min., 6. Müller (Nichte) 780,8 Min., 7. Müller (Nichte) 780,8 Min., 8. Müller (Nichte) 780,8 Min., 9. Müller (Nichte) 780,8 Min., 10. Müller (Nichte) 780,8 Min. 12800 Meter (Sportler): 1. Berner (Nichte) 1561,6 Min., 2. Wöhr (Nichte) 1561,6 Min., 3. Müller (Nichte) 1561,6 Min., 4. Müller (Nichte) 1561,6 Min., 5. Müller (Nichte) 1561,6 Min., 6. Müller (Nichte) 1561,6 Min., 7. Müller (Nichte) 1561,6 Min., 8. Müller (Nichte) 1561,6 Min., 9. Müller (Nichte) 1561,6 Min., 10. Müller (Nichte) 1561,6 Min. 25600 Meter (Sportler): 1. Berner (Nichte) 3123,2 Min., 2. Wöhr (Nichte) 3123,2 Min., 3. Müller (Nichte) 3123,2 Min., 4. Müller (Nichte) 3123,2 Min., 5. Müller (Nichte) 3123,2 Min., 6. Müller (Nichte) 3123,2 Min., 7. Müller (Nichte) 3123,2 Min., 8. Müller (Nichte) 3123,2 Min., 9. Müller (Nichte) 3123,2 Min., 10. Müller (Nichte) 3123,2 Min. 51200 Meter (Sportler): 1. Berner (Nichte) 6246,4 Min., 2. Wöhr (Nichte) 6246,4 Min., 3. Müller (Nichte) 6246,4 Min., 4. Müller (Nichte) 6246,4 Min., 5. Müller (Nichte) 6246,4 Min., 6. Müller (Nichte) 6246,4 Min., 7. Müller (Nichte) 6246,4 Min., 8. Müller (Nichte) 6246,4 Min., 9. Müller (Nichte) 6246,4 Min., 10. Müller (Nichte) 6246,4 Min. 102400 Meter (Sportler): 1. Berner (Nichte) 12492,8 Min., 2. Wöhr (Nichte) 12492,8 Min., 3. Müller (Nichte) 12492,8 Min., 4. Müller (Nichte) 12492,8 Min., 5. Müller (Nichte) 12492,8 Min., 6. Müller (Nichte) 12492,8 Min., 7. Müller (Nichte) 12492,8 Min., 8. Müller (Nichte) 12492,8 Min., 9. Müller (Nichte) 12492,8 Min., 10. Müller (Nichte) 12492,8 Min. 204800 Meter (Sportler): 1. Berner (Nichte) 24985,6 Min., 2. Wöhr (Nichte) 24985,6 Min., 3. Müller (Nichte) 24985,6 Min., 4. Müller (Nichte) 24985,6 Min., 5. Müller (Nichte) 24985,6 Min., 6. Müller (Nichte) 24985,6 Min., 7. Müller (Nichte) 24985,6 Min., 8. Müller (Nichte) 24985,6 Min., 9. Müller (Nichte) 24985,6 Min., 10. Müller (Nichte) 24985,6 Min. 409600 Meter (Sportler): 1. Berner (Nichte) 49971,2 Min., 2. Wöhr (Nichte) 49971,2 Min., 3. Müller (Nichte) 49971,2 Min., 4. Müller (Nichte) 49971,2 Min., 5. Müller (Nichte) 49971,2 Min., 6. Müller (Nichte) 49971,2 Min., 7. Müller (Nichte) 49971,2 Min., 8. Müller (Nichte) 49971,2 Min., 9. Müller (Nichte) 49971,2 Min., 10. Müller (Nichte) 49971,2 Min. 819200 Meter (Sportler): 1. Berner (Nichte) 99942,4 Min., 2. Wöhr (Nichte) 99942,4 Min., 3. Müller (Nichte) 99942,4 Min., 4. Müller (Nichte) 99942,4 Min., 5. Müller (Nichte) 99942,4 Min., 6. Müller (Nichte) 99942,4 Min., 7. Müller (Nichte) 99942,4 Min., 8. Müller (Nichte) 99942,4 Min., 9. Müller (Nichte) 99942,4 Min., 10. Müller (Nichte) 99942,4 Min. 1638400 Meter (Sportler): 1. Berner (Nichte) 199884,8 Min., 2. Wöhr (Nichte) 199884,8 Min., 3. Müller (Nichte) 199884,8 Min., 4. Müller (Nichte) 199884,8 Min., 5. Müller (Nichte) 199884,8 Min., 6. Müller (Nichte) 199884,8 Min., 7. Müller (Nichte) 199884,8 Min., 8. Müller (Nichte) 199884,8 Min., 9. Müller (Nichte) 199884,8 Min., 10. Müller (Nichte) 199884,8 Min. 3276800 Meter (Sportler): 1. Berner (Nichte) 399769,6 Min., 2. Wöhr (Nichte) 399769,6 Min., 3. Müller (Nichte) 399769,6 Min., 4. Müller (Nichte) 399769,6 Min., 5. Müller (Nichte) 399769,6 Min., 6. Müller (Nichte) 399769,6 Min., 7. Müller (Nichte) 399769,6 Min., 8. Müller (Nichte) 399769,6 Min., 9. Müller (Nichte) 399769,6 Min., 10. Müller (Nichte) 399769,6 Min. 6553600 Meter (Sportler): 1. Berner (Nichte) 799539,2 Min., 2. Wöhr (Nichte) 799539,2 Min., 3. Müller (Nichte) 799539,2 Min., 4. Müller (Nichte) 799539,2 Min., 5. Müller (Nichte) 799539,2 Min., 6. Müller (Nichte) 799539,2 Min., 7. Müller (Nichte) 799539,2 Min., 8. Müller (Nichte) 799539,2 Min., 9. Müller (Nichte) 799539,2 Min., 10. Müller (Nichte) 799539,2 Min. 13107200 Meter (Sportler): 1. Berner (Nichte) 1599078,4 Min., 2. Wöhr (Nichte) 1599078,4 Min., 3. Müller (Nichte) 1599078,4 Min., 4. Müller (Nichte) 1599078,4 Min., 5. Müller (Nichte) 1599078,4 Min., 6. Müller (Nichte) 1599078,4 Min., 7. Müller (Nichte) 1599078,4 Min., 8. Müller (Nichte) 1599078,4 Min., 9. Müller (Nichte) 1599078,4 Min., 10. Müller (Nichte) 1599078,4 Min. 26214400 Meter (Sportler): 1. Berner (Nichte) 3198156,8 Min., 2. Wöhr (Nichte) 3198156,8 Min., 3. Müller (Nichte) 3198156,8 Min., 4. Müller (Nichte) 3198156,8 Min., 5. Müller (Nichte) 3198156,8 Min., 6. Müller (Nichte) 3198156,8 Min., 7. Müller (Nichte) 3198156,8 Min., 8. Müller (Nichte) 3198156,8 Min., 9. Müller (Nichte) 3198156,8 Min., 10. Müller (Nichte) 3198156,8 Min. 52428800 Meter (Sportler): 1. Berner (Nichte) 6396313,6 Min., 2. Wöhr (Nichte) 6396313,6 Min., 3. Müller (Nichte) 6396313,6 Min., 4. Müller (Nichte) 6396313,6 Min., 5. Müller (Nichte) 6396313,6 Min., 6. Müller (Nichte) 6396313,6 Min., 7. Müller (Nichte) 6396313,6 Min., 8. Müller (Nichte) 6396313,6 Min., 9. Müller (Nichte) 6396313,6 Min., 10. Müller (Nichte) 6396313,6 Min. 104857600 Meter (Sportler): 1. Berner (Nichte) 12792627,2 Min., 2. Wöhr (Nichte) 12792627,2 Min., 3. Müller (Nichte) 12792627,2 Min., 4. Müller (Nichte) 12792627,2 Min., 5. Müller (Nichte) 12792627,2 Min., 6. Müller (Nichte) 12792627,2 Min., 7. Müller (Nichte) 12792627,2 Min., 8. Müller (Nichte) 12792627,2 Min., 9. Müller (Nichte) 12792627,2 Min., 10. Müller (Nichte) 12792627,2 Min. 209715200 Meter (Sportler): 1. Berner (Nichte) 25585254,4 Min., 2. Wöhr (Nichte) 25585254,4 Min., 3. Müller (Nichte) 25585254,4 Min., 4. Müller (Nichte) 25585254,4 Min., 5. Müller (Nichte) 25585254,4 Min., 6. Müller (Nichte) 25585254,4 Min., 7. Müller (Nichte) 25585254,4 Min., 8. Müller (Nichte) 25585254,4 Min., 9. Müller (Nichte) 25585254,4 Min., 10. Müller (Nichte) 25585254,4 Min. 419430400 Meter (Sportler): 1. Berner (Nichte) 51170508,8 Min., 2. Wöhr (Nichte) 51170508,8 Min., 3. Müller (Nichte) 51170508,8 Min., 4. Müller (Nichte) 51170508,8 Min., 5. Müller (Nichte) 51170508,8 Min., 6. Müller (Nichte) 51170508,8 Min., 7. Müller (Nichte) 51170508,8 Min., 8. Müller (Nichte) 51170508,8 Min., 9. Müller (Nichte) 51170508,8 Min., 10. Müller (Nichte) 51170508,8 Min. 838860800 Meter (Sportler): 1. Berner (Nichte) 102341017,6 Min., 2. Wöhr (Nichte) 102341017,6 Min., 3. Müller (Nichte) 102341017,6 Min., 4. Müller (Nichte) 102341017,6 Min., 5. Müller (Nichte) 102341017,6 Min., 6. Müller (Nichte) 102341017,6 Min., 7. Müller (Nichte) 102341017,6 Min., 8. Müller (Nichte) 102341017,6 Min., 9. Müller (Nichte) 102341017,6 Min., 10. Müller (Nichte) 102341017,6 Min. 1677721600 Meter (Sportler): 1. Berner (Nichte) 204682035,2 Min., 2. Wöhr (Nichte) 204682035,2 Min., 3. Müller (Nichte) 204682035,2 Min., 4. Müller (Nichte) 204682035,2 Min., 5. Müller (Nichte) 204682035,2 Min., 6. Müller (Nichte) 204682035,2 Min., 7. Müller (Nichte) 204682035,2 Min., 8. Müller (Nichte) 204682035,2 Min., 9. Müller (Nichte) 204682035,2 Min., 10. Müller (Nichte) 204682035,2 Min. 3355443200 Meter (Sportler): 1. Berner (Nichte) 409364070,4 Min., 2. Wöhr (Nichte) 409364070,4 Min., 3. Müller (Nichte) 409364070,4 Min., 4. Müller (Nichte) 409364070,4 Min., 5. Müller (Nichte) 409364070,4 Min., 6. Müller (Nichte) 409364070,4 Min., 7. Müller (Nichte) 409364070,4 Min., 8. Müller (Nichte) 409364070,4 Min., 9. Müller (Nichte) 409364070,4 Min., 10. Müller (Nichte) 409364070,4 Min. 6710886400 Meter (Sportler): 1. Berner (Nichte) 818728140,8 Min., 2. Wöhr (Nichte) 818728140,8 Min., 3. Müller (Nichte) 818728140,8 Min., 4. Müller (Nichte) 818728140,8 Min., 5. Müller (Nichte) 818728140,8 Min., 6. Müller (Nichte) 818728140,8 Min., 7. Müller (Nichte) 818728140,8 Min., 8. Müller (Nichte) 818728140,8 Min., 9. Müller (Nichte) 818728140,8 Min., 10. Müller (Nichte) 818728140,8 Min. 13421772800 Meter (Sportler): 1. Berner (Nichte) 1637456281,6 Min., 2. Wöhr (Nichte) 1637456281,6 Min., 3. Müller (Nichte) 1637456281,6 Min., 4. Müller (Nichte) 1637456281,6 Min., 5. Müller (Nichte) 1637456281,6 Min., 6. Müller (Nichte) 1637456281,6 Min., 7. Müller (Nichte) 1637456281,6 Min., 8. Müller (Nichte) 1637456281,6 Min., 9. Müller (Nichte) 1637456281,6 Min., 10. Müller (Nichte) 1637456281,6 Min. 26843545600 Meter (Sportler): 1. Berner (Nichte) 3274912563,2 Min., 2. Wöhr (Nichte) 3274912563,2 Min., 3. Müller (Nichte) 3274912563,2 Min., 4. Müller (Nichte) 3274912563,2 Min., 5. Müller (Nichte) 3274912563,2 Min., 6. Müller (Nichte) 3274912563,2 Min., 7. Müller (Nichte) 3274912563,2 Min., 8. Müller (Nichte) 3274912563,2 Min., 9. Müller (Nichte) 3274912563,2 Min., 10. Müller (Nichte) 3274912563,2 Min. 53687091200 Meter (Sportler): 1. Berner (Nichte) 6549825126,4 Min., 2. Wöhr (Nichte) 6549825126,4 Min., 3. Müller (Nichte) 6549825126,4 Min., 4. Müller (Nichte) 6549825126,4 Min., 5. Müller (Nichte) 6549825126,4 Min., 6. Müller (Nichte) 6549825126,4 Min., 7. Müller (Nichte) 6549825126,4 Min., 8. Müller (Nichte) 6549825126,4 Min., 9. Müller (Nichte) 6549825126,4 Min., 10. Müller (Nichte) 6549825126,4 Min. 107374182400 Meter (Sportler): 1. Berner (Nichte) 13099650252,8 Min., 2. Wöhr (Nichte) 13099650252,8 Min., 3. Müller (Nichte) 13099650252,8 Min., 4. Müller (Nichte) 13099650252,8 Min., 5. Müller (Nichte) 13099650252,8 Min., 6. Müller (Nichte) 13099650252,8 Min., 7. Müller (Nichte) 13099650252,8 Min., 8. Müller (Nichte) 13099650252,8 Min., 9. Müller (Nichte) 13099650252,8 Min., 10. Müller (Nichte) 13099650252,8 Min. 214748364800 Meter (Sportler): 1. Berner (Nichte) 26199300505,6 Min., 2. Wöhr (Nichte) 26199300505,6 Min., 3. Müller (Nichte) 26199300505,6 Min., 4. Müller (Nichte) 26199300505,6 Min., 5. Müller (Nichte) 26199300505,6 Min., 6. Müller (Nichte) 26199300505,6 Min., 7. Müller (Nichte) 26199300505,6 Min., 8. Müller (Nichte) 26199300505,6 Min., 9. Müller (Nichte) 26199300505,6 Min., 10. Müller (Nichte) 26199300505,6 Min. 429496729600 Meter (Sportler): 1. Berner (Nichte) 52398601011,2 Min., 2. Wöhr (Nichte) 52398601011,2 Min., 3. Müller (Nichte) 52398601011,2 Min., 4. Müller (Nichte) 52398601011,2 Min., 5. Müller (Nichte) 52398601011,2 Min., 6. Müller (Nichte) 52398601011,2 Min., 7. Müller (Nichte) 52398601011,2 Min., 8. Müller (Nichte) 52398601011,2 Min., 9. Müller (Nichte) 52398601011,2 Min., 10. Müller (Nichte) 52398601011,2 Min. 858993459200 Meter (Sportler): 1. Berner (Nichte) 104797202022,4 Min., 2. Wöhr (Nichte) 104797202022,4 Min., 3. Müller (Nichte) 104797202022,4 Min., 4. Müller (Nichte) 104797202022,4 Min., 5. Müller (Nichte) 104797202022,4 Min., 6. Müller (Nichte) 104797202022,4 Min., 7. Müller (Nichte) 104797202022,4 Min., 8. Müller (Nichte) 104797202022,4 Min., 9. Müller (Nichte) 104797202022,4 Min., 10. Müller (Nichte) 104797202022,4 Min. 1717986918400 Meter (Sportler): 1. Berner (Nichte) 209594404044,8 Min., 2. Wöhr (Nichte) 209594404044,8 Min., 3. Müller (Nichte) 209594404044,8 Min., 4. Müller (Nichte) 209594404044,8 Min., 5. Müller (Nichte) 209594404044,8 Min., 6. Müller (Nichte) 209594404044,8 Min., 7. Müller (Nichte) 209594404044,8 Min., 8. Müller (Nichte) 209594404044,8 Min., 9. Müller (Nichte) 209594404044,8 Min., 10. Müller (Nichte) 209594404044,8 Min. 3435973836800 Meter (Sportler): 1. Berner (Nichte) 419188808089,6 Min., 2. Wöhr (Nichte) 419188808089,6 Min., 3. Müller (Nichte) 419188808089,6 Min., 4. Müller (Nichte) 419188808089,6 Min., 5. Müller (Nichte) 419188808089,6 Min., 6. Müller (Nichte) 419188808089,6 Min., 7. Müller (Nichte) 419188808089,6 Min., 8. Müller (Nichte) 419188808089,6 Min., 9. Müller (Nichte) 419188808089,6 Min., 10. Müller (Nichte) 419188808089,6 Min. 6871947673600 Meter (Sportler): 1. Berner (Nichte) 838377616179,2 Min., 2. Wöhr (Nichte) 838377616179,2 Min., 3. Müller (Nichte) 838377616179,2 Min., 4. Müller (Nichte) 838377616179,2 Min., 5. Müller (Nichte) 838377616179,2 Min., 6. Müller (Nichte) 838377616179,2 Min., 7. Müller (Nichte) 838377616179,2 Min., 8. Müller (Nichte) 838377616179,2 Min., 9. Müller (Nichte) 838377616179,2 Min., 10. Müller (Nichte) 838377616179,2 Min. 13743895347200 Meter (Sportler): 1. Berner (Nichte) 1676755232358,4 Min., 2. Wöhr (Nichte) 1676755232358,4 Min., 3. Müller (Nichte) 1676755232358,4 Min., 4. Müller (Nichte) 1676755232358,4 Min., 5. Müller (Nichte) 1676755232358,4 Min., 6. Müller (Nichte) 1676755232358,4 Min., 7. Müller (Nichte) 1676755232358,4 Min., 8. Müller (Nichte) 1676755232358,4 Min., 9. Müller (Nichte) 1676755232358,4 Min., 10. Müller (Nichte) 1676755232358,4 Min. 27487790694400 Meter (Sportler): 1. Berner (Nichte) 3353510464716,8 Min., 2. Wöhr (Nichte) 3353510464716,8 Min., 3. Müller (Nichte) 3353510464716,8 Min., 4. Müller (Nichte) 3353510464716,8 Min., 5. Müller (Nichte) 3353510464716,8 Min., 6. Müller (Nichte) 3353510464716,8 Min., 7. Müller (Nichte) 3353510464716,8 Min., 8. Müller (Nichte) 3353510464716,8 Min., 9. Müller (Nichte) 3353510464716,8 Min., 10. Müller (Nichte) 3353510464716,8 Min. 54975581388800 Meter (Sportler): 1. Berner (Nichte) 6707020929433,6 Min., 2. Wöhr (Nichte) 6707020929433,6 Min., 3. Müller (Nichte) 6707020929433,6 Min., 4. Müller (Nichte) 6707020929433,6 Min., 5. Müller (Nichte) 6707020929433,6 Min., 6. Müller (Nichte) 6707020929433,6 Min., 7. Müller (Nichte) 6707020929433,6 Min., 8. Müller (Nichte) 6707020929433,6 Min., 9. Müller (Nichte) 6707020929433,6 Min., 10. Müller (Nichte) 6707020929433,6 Min. 109951162777600 Meter (Sportler): 1. Berner (Nichte) 13414041858867,2 Min., 2. Wöhr (Nichte) 13414041858867,2 Min., 3. Müller (Nichte) 13414041858867,2 Min., 4. Müller (Nichte) 13414041858867,2 Min., 5. Müller (Nichte) 13414041858867,2 Min., 6. Müller (Nichte) 13414041858867,2 Min., 7. Müller (Nichte) 13414041858867,2 Min., 8. Müller (Nichte) 13414041858867,2 Min., 9. Müller (Nichte) 13414041858867,2 Min., 10. Müller (Nichte) 13414041858867,2 Min. 219902325555200 Meter (Sportler): 1. Berner (Nichte) 26828083717734,4 Min., 2. Wöhr (Nichte) 26828083717734,4 Min., 3. Müller (Nichte) 26828083717734,4 Min., 4. Müller (Nichte) 26828083717734,4 Min., 5. Müller (Nichte) 26828083717734,4 Min., 6. Müller (Nichte) 26828083717734,4 Min., 7. Müller (Nichte) 26828083717734,4 Min., 8. Müller (Nichte) 26828083717734,4 Min., 9. Müller (Nichte) 26828083717734,4 Min., 10. Müller (Nichte) 26828083717734,4 Min. 439804651110400 Meter (Sportler): 1. Berner (Nichte) 53656167435468,8 Min., 2. Wöhr (Nichte) 53656167435468,8 Min., 3. Müller (Nichte) 53656167435468,8 Min., 4. Müller (Nichte) 53656167435468,8 Min., 5. Müller (Nichte) 53656167435468,8 Min., 6. Müller (Nichte) 53656167435468,8 Min., 7. Müller (Nichte) 53656167435468,8 Min., 8. Müller (Nichte) 53656167435468,8 Min., 9. Müller (Nichte) 53656167435468,8 Min., 10. Müller (Nichte) 53656167435468,8 Min. 879609302220800 Meter (Sportler): 1. Berner (Nichte) 107312334870937,6 Min., 2. Wöhr (Nichte) 107312334870937,6 Min., 3. Müller (Nichte) 107312334870937,6 Min., 4. Müller (Nichte) 107312334870937,6 Min., 5. Müller (Nichte) 107312334870937,6 Min., 6. Müller (Nichte) 107312334870937,6 Min., 7. Müller (Nichte) 107312334870937,6 Min., 8. Müller (Nichte) 107312334870937,6 Min., 9. Müller (Nichte) 107312334870937,6 Min., 10. Müller (Nichte) 107312334870937,6 Min. 1759218604441600 Meter (Sportler): 1. Berner (Nichte) 214624669741875,2 Min., 2. Wöhr (Nichte) 214624669741875,2 Min., 3. Müller (Nichte) 214624669741875,2 Min., 4. Müller (Nichte) 214624669741875,2 Min., 5. Müller (Nichte) 214624669741875,2 Min., 6. Müller (Nichte) 214624669741875,2 Min., 7. Müller (Nichte) 214624669741875,2 Min., 8. Müller (Nichte) 214624669741875,2 Min., 9. Müller (Nichte) 214624669741875,2 Min., 10. Müller (Nichte) 214624669741875,2 Min. 3518437208883200 Meter (Sportler): 1. Berner (Nichte) 429249339483750,4 Min., 2. Wöhr (Nichte) 429249339483750,4 Min., 3. Müller (Nichte) 429249339483750,4 Min., 4. Müller (Nichte) 429249339483750,4 Min., 5. Müller (Nichte) 429249339483750,4 Min., 6. Müller (Nichte) 429249339483750,4 Min., 7. Müller (Nichte) 429249339483750,4 Min., 8. Müller (Nichte) 429249339483750,4 Min., 9. Müller (Nichte) 429249339483750,4 Min., 10. Müller (Nichte) 429249339483750,4 Min. 7036874417766400 Meter (Sportler): 1. Berner (Nichte) 858498678967500,8 Min., 2. Wöhr (Nichte) 858498678967500,8 Min., 3. Müller (Nichte) 858498678967500,8 Min., 4. Müller (Nichte) 858498678967500,8 Min., 5. Müller (Nichte) 858498678967500,8 Min., 6. Müller (Nichte) 858498678967500,8 Min., 7. Müller (Nichte) 858498678967500,8 Min., 8. Müller (Nichte) 858498678967500,8 Min., 9. Müller (Nichte) 858498678967500,8 Min., 10. Müller (Nichte) 858498678967500,8 Min. 14073748835532800 Meter (Sportler): 1. Berner (Nichte) 1716997357935001,6 Min., 2. Wöhr (Nichte) 1716997357935001,6 Min., 3. Müller (Nichte) 1716997357935001,6 Min., 4. Müller (Nichte) 1716997357935001,6 Min., 5. Müller (Nichte) 1716997357935001,6 Min., 6. Müller (Nichte) 1716997357935001,6 Min., 7. Müller (Nichte) 1716997357935001,6 Min., 8. Müller (Nichte) 1716997357935001,6 Min., 9. Müller (Nichte) 1716997357935001,6 Min., 10. Müller (Nichte) 1716997357935001,6 Min. 28147497671065600 Meter (Sportler): 1. Berner (Nichte) 3433994715870003,2 Min., 2. Wöhr (Nichte) 3433994715870003,2 Min., 3. Müller (Nichte) 3433994715870003,2 Min., 4. Müller (Nichte) 3433994715870003,2 Min., 5. Müller (Nichte) 3433994715870003,2 Min., 6. Müller (Nichte) 3433994715870003,2 Min., 7. Müller (Nichte

L. Führer durch die Geschäftswelt der Provinz für Arbeiter und Angestellte im Bezirk Halle-Merseburg

L. Birkhold, Inhaber Willy Fuchs, Löbejün. Beste und billigste Bezugsquelle für Lebensmittel. Großes Lager i. Eilemwaren, Haus- u. Küchengeräten, Drochtheften, Dosen, Herden zu den billigsten Preisen. 34603

Konsumverein Löbejün. Arbeiter, best. Gütern Bedarf nur im eigenen Geschäft! 34601

Fritz Deparade, Löbejün. Markt 6 empfiehlt Markt 6 Fleisch- und Wurstwaren. 34604

Modernes Lichtspielhaus Astehen. Vorführung von erstklassigen Filmen. Jede Woche Programmwechsel. 34600

Schuhhaus A. Pfeiffer. Astehen, Burgstraße 31. Billigste Bezugsquelle für Schuhwaren aller Art. 34603

Tabakwaren, Schokoladen, Kakao, Nests, Zuckermären. Kommen Sie billig bei G. Bredow, Astehen, Markt. 34604

Kind- u. Schweinefleischerei Franz Zeising, Köitzsch. Köitzsch 1. Köitzsch 11. Täglich: Feische Fleisch- und Wurstwaren. 34606

Kranzmann, Köitzsch, Gießbühler Str. 6. Kolonial- und Fleischwaren, Konfektwaren. 34670

Gemeinschaftliche Köitzsch. Inhaber: W. Bannick. Gefälliges Lokal am Platz - Saal für Besprechungen und Veranstaltungen. Neben Freitag: - Kino-Vorstellung. 34602

Fritz Brose, Köitzsch. Köitzsch 3. Manufaktur- und Kurzwaren, Arbeiter-Garderobe, Haus- und Küchengeräte sowie Kolonialwaren. 34608

Ernst Curt Lange, Köitzsch. Kolonialwaren, Konfekt, Feine Fleisch-, Weine, Käse, Schokolade, Zuckermären, ff. Wurstwaren. Telefon 89. 34601

Willy Hennig, Köitzsch. Köitzsch 24. Kolonialwaren, Konfekt, Delikatessen, Drogen und Hauswaren. Spezialität: - Selbstgebräutes Kaffee - 34609

Schuhwarenhans. Ost. Nitzsch, Köitzsch. Köitzsch 3. Schuhwaren aller Art. 34607

W. Krausfuß, Köitzsch. Köitzsch 2. Schuh- und Wollwaren. Bettfedern, Dampfreinigung. 34607

Federer, Nähmaschinen, Nadeln, Nähmaschinen, Nähmaschinen, Nähmaschinen, Nähmaschinen. 34679

Otto Sommer, Köitzsch. Köitzsch 20. Reparaturwerkstätte. 34679

Zigaretten-Wandler, Köitzsch, Gießbühler Straße 4. Nur Duallismarten in Tabak, Zigaretten, Zigaretten. 34680

Alfred Schilke, Köitzsch. Köitzsch 3. Kind- und Schokolade-Schokolade. Täglich: Feische Fleisch- und Wurstwaren. Spezialität: - Diverser Wurstwaren. 34681

Frieda Petermann, Köitzsch. Köitzsch 35. Wursterei, Kolonialwaren, ff. hausgemacht. Wurstwaren, sämtliche Schokolade. 34684

Kaffee, Weine, Delikatessen und Aufzügen, Schokoladen und Biskuit billig bei G. Zellung. Zub.: Mar. Wendt. 34680

Franz Wahn, Köitzsch. Köitzsch 14. Große Auswahl in Schokolade. Kaffee und Sportartikel. Anfertigung sämtlicher Postkarten. 34682

Kurt Greiner, Köitzsch. Köitzsch 16. empfiehlt Kolonialwaren, Spirituosen, feine Haushaltungsgüter, Eilemwaren. 34609

Größenhainichen. Federer, alle Zubehör-Erteile, Nähmaschinen, Nähmaschinen, Nähmaschinen. Sie erhalten bei jeder Reparatur ein neues, verbessertes Modell bei Otto Sommer, Größenhainichen, Markt (Poststr. 15) - Tel. 164 - Reparaturwerkstätte. 34679

Paul Strich, Fleischermstr., Zöbzig prima Fleisch- u. Wurstwaren. Große Ritterstraße 13. 34670

Molkerei Niemberg. Halle a. d. S., Lindenstr. 32, Tel. 22416. Erstklass. Molkereiprodukte. Im Stadtgebiet Halle 3 Zitate. 34608

Otto Köhler, Halle a. d. S., Torstr. 23. Hauswirtschaftliche mit elektr. Betrieb. Kolonialwaren, ff. hausgem. Wurstwaren. Jeden Dienstag und Freitag: Schokolade. 34676

Molkerei Süd, Halle a. S. Tel. 22688 u. 23052, Rudolf-Hagen-Str. 35. 34607

Rasiermesser, Rasierapparate, Taschenmesser. Herm. Müller, Halle a. d. S. Or. Steinstraße 1-2, Schmeerstraße 7-8. 34700

Das richtige Gesicht für Einkauf von neuen und gebrauchten. Carl Hoffmann, Ad. Gölz, "Aster-Kasse". 38314

Gasthof „Stadt Leipzig“. Köpfer, Otto Engel. Telefon 318. Speisezimmer und Fremdenzimmer. 38315

Uhren, Gold- und Silberwaren. Alfred Wenzel. Köpfer, neben der Post. 38311

Adolf Schwarzer. Köpfer, Köpfer. Café. Dr. Köpfer-Str. 7. 38300

Otto Gude. Köpfer, Köpfer. Spezialgeschäft für Tabakwaren und Spirituosen. 38296

Eda Heibel, Bismarckstr. 6. Kolonialwaren. 38297

Obst, Gemüse, Delikatessen. Hausgemachte Wurstwaren. Verkauf von allen Sorten Eilem. 38297

Fritz Rabe, Wilhelmstr. 26. Kolonial- u. Materialwaren. Zigaretten \* Zigaretten \* Tabak. 38312

Kautz Cure Ernst Franke. Köpfer, Köpfer. Kohlenhandlung, Kolonial 1 a. 38310

Fahrräder \* Motorräder \* Nähmaschinen. Fach-Reparaturwerkstatt. Max Albrecht, nur Schloßstr. 15. 38316

Schuhgeschäft Karl Roth. Hermanns Platz 1, Friedrichstr. 3. Schuhwaren aller Art. \* Reparaturwerkstätte. 38306

Curt Wöhrmann. Köpfer, Köpfer. Schuhwaren. 38309

Gasthof Wöhrmann, Auenstraße 2. Zub.: ff. Rauchfleisch. - Verkehrslokal aller Genossen. - 34727

August Weiße. Köpfer, Köpfer. feine Wurstwaren. 38297

Alle Sorten nur bester Schuhwaren empfiehlt preiswert in größter Auswahl. Zeiger Schuhhaus. G. Burthard, Kramerstr. 5/6. Maharbeit: \* Reparaturen. 38291

Reinher. Zur Schuhmachereherberge. keine Lokalkitäten. 38305

Arthur Rohmer, Theilen. Kolonial-, Kurz- u. Wollwaren. \* Tabakwaren-Spezialgeschäft. 38285

Karl Fischer, Theilen, Zeitler Str. 5. ff. Fleisch- und Wurstwaren. 38284

Konsum- und Spargenossenschaft für Bernburg u. Umg., e. G. m. b. H. Größte Verbraucherorganisation im Kreise - 5000 Mitglieder - 24 Verkaufsstellen. Eigene Bäckerei, Fleischeri, Schokoladen, Kaffee-Berei, Kran- und Gartenzeile. 34602

Gast- und Logierhaus mit eigener Fleischeri. Paul Müller. Köpfer, Burgstr. 2-3. 34653

Karl Hartmann. Köpfer, Seestr. 1. Frisiergeschäft. 34652

Engel-Drogerie: Max Schulze. Köpfer, Nordweststr. 1. Fotograf, Metzger, Schokoladen-Spezialgeschäft. 34658

Carl Schreiber: Uhrmacher. Köpfer, Halleische Straße 18, Tel. 294. Uhren, Schmuckwaren, feine Goldarbeiten. 34658

Paul Sacker, Köpfer. Halleische Straße 38. Herren- und Knabenanzüge. Arbeitsbekleidung, Hüte, Hüten, Pelzwaren, sämtl. Herrenartikel. 34659

Ludwig Hellwig. Köpfer, Halleische Straße 13. ff. Fleisch- und Wurstwaren. 34651

Uhren - Goldschmied - feinste Goldarbeiten. Gehen Sie unter Garantie besonders billig und gut bei Uhren-Spezialist. 34608

Medan. Wäsche- und Schürzenfabrik. Sally Wenz, Bernburg, Markt 8/9. Hälften: Köpfer, feine, feine, feine. 34606

Metropol-Theater. Das Theater für jedermann. Dienstags und Freitags-Programmwechsel. 34602

Lichtspiele Zentralhalle. Feinher: Paul Schöder. Schönstes u. größtes Lichtspielhaus im Kreise Zeig. Nur ganz erstklass. Darbietungen. Varietés-Einlagen. 38302

Billige Seife. Gehen Sie im Winter zu den Billigen Seifen. 38304

Radio-Boigt. Köpfer, Köpfer. Spezial: Einzelstücke. 38306

Zigaretten, Zigaretten, Tabak. Köpfer, Köpfer. größte Auswahl bei W. Reinhardt, Kalfstraße 6. 38303

Konsum- u. Produktiv-Verein zu Zeig. Eigene Bäckerei, eigene Fleischeri, eigene Spargasse, eigene Versicherungsabteilung - Genossenschaftler, best. Gütern Bedarf im eigenen Geschäft. 34624

Mellow & Waldschmidt. Telefon 211. Zeig. Kramerstr. 19/21. Größtes Warenhaus am Platz. Alle täglichen Bedarfsartikel zu billigen Preisen. 38291

Kaufen Sie Strümpfe nur bei Strümpf-Wühl. Köpfer, Köpfer. 38293

Immitz, Köpfer, Köpfer. Spezialität für Herren- und Knaben-Bekleidung. 38293

Butter, Käse und Fettwaren. Gehen Sie am besten und feinsten bei F. & G. Höpner. Weihenfels (Saale). Weena bei Leipzig. 34741

# Merseburg-Leuna-Querfurt

Dem Ziele treu

(Clara Zetkin zum 70. Geburtstag)



In den dampfen Rauf der Kämpfungsstunde,  
In die Weichhülle der Gewand  
Klang Dein Ruf; dem Ziele treu!  
Unser Tat sei Revolution!

Aus dem Heer der Kampfschrittmacher  
Gehst du, Clara, in die Front,  
In des Feindes Reihen, auf der andern Seite  
Seiner Front, die jedes Vaterland  
— Vaterland der Reichen und der Armen —  
In zwei Teile schneid.

Sieh umschließen dich die Kerkermauern.  
Clara Zetkin, Liebesknecht, Luxemburg —  
Eure Namen wurden Kampfsignale,  
Eure Worte feurige Stabdrähte,  
Die das blutende Europa überstrahlen.

Spartakus stand auf, die Soldaten zu befreien.  
Herr im Osten lag ein neuer Tag,  
Neue Menschheit aus dem Meer der Tränen.  
Eine Kette riß, Kette, Kette, Kette,  
Ueber Deutschland weht die rote Fahne,  
Durch die Straßen strömt das Heer der Armen.

In den Straßen knien die Gemehr,  
Spartakus, geschändet und getötet,  
Spartakus liegt blutend in der Gosse,  
Und der Schrei ruft das Volk zum Aufstand.  
Wehring, Luxemburg und Liebesknecht!  
Spartakus liegt auf der Bahre,  
Wird gehet, geschunden, eingekerkert.

Doch die Trauer für die Toten ist Verpflichtung für die Tat.  
Kämpfer sammeln sich die Kameraden,  
Künden sich, Zerknirschung neu zusammen.  
Auf den Zinnen der Partei  
Weht die rote Fahne der Gefallenen,  
Kündet Giesemut der Lebenden.

Von der Schwärze, die dennoch wird geschlagen,  
Von dem Kampf, der dennoch durchgeföhrt,  
Von dem Siege, der erhoffen wird,  
Clara Zetkin in der ersten Reihe.  
Ueber Afrika und Europa auf dem Erdball klingt die alte Lösung:  
Dem Ziele treu! Unsere Tat sei Revolution!

Rail Glas.

## Die Merseburger Hauspatronen rühen sich

Protest gegen die Wohnungswirtschaft — Für Scheantun-lose Mietminderer

Im „Tivol“ saßen am Donnerstag die Haus- und Grundbesitzer zusammen und klagen einander ihr Leid. Der Vätermeister Kreibitzberger schwang wie immer das Feder. Der Referent entgleiste in der üblichen Weise gegen die Mieter. Der Inhalt seiner Ausführungen wurde in folgender Resolution zusammengefaßt, die an die Kreisregierung und an den Reichstag abgehen soll.

Die am 23. Juni in Merseburg — „Tivol“ — tagende Protokollversammlung des Haus- und Grundbesitzereines Stadt und Landfreis Merseburg, C. L., erhebt lebhaftesten Protest gegen eine Verlängerung des Reichsmietengesetzes und Mieterchutzgesetzes über den 30. Juni hinaus und fordert die zeitliche Aufhebung und Befestigung der Wohnungswirtschaft.

Wie verlautet, sollen mit der Begründung, daß bei der Kürze der noch zur Verfügung stehenden Zeit eine eingehende Beratung der Materie nicht mehr möglich ist, beide Gesetze ohne Abänderung verlängert werden.

Wir Hausbesitzer und Hausverwalter stehen in der Praxis und können am besten beurteilen und täglich beobachten, daß die bisher

## Merseburg

Am Dienstag, dem 28. Juni, abends 8 Uhr im „Tivol“ Vortrag von Dr. Ausländer (Berlin): „Die Schule der heutigen Zeit.“

befolgte Wohnungspolitik eine verfehlte ist. Die Gesetze, die man ohne Beratung verlängern will, enthalten so viel Wälden und sind eine einseitige Belastung guter Steuerzahler, daß es ein Verbrechen an Gerechtigkeit wäre, würde die Reichsregierung auf die Beschränkung berufsmäßiger Kapitalisten hören und die Zwangsgesetze verlängern, welche auf eine Sozialisierung des Hausbesitzes hinauslaufen. Gegen eine derartige Politik und Taktik der Regierung erheben wir ganz entschiedenen Protest.

Der deutsche Hausbesitz hat sich diese diktatorische Behandlung seiner wichtigsten Belange nicht gefallen lassen und ist nicht länger gewillt, als einjährige Wirtschaftswirtschaft den durch die weitere wirtschaftliche Entwidlung längst überholten Bestimmungen der Krieges-, Revolutions- und Inflationsgesetze unterworfen zu bleiben und fordert die sofortige und einschneidende Forderung der Wohnungswirtschaft durch Reichsregierung und Reichstag.

Aufhebung der Wohnungswirtschaft, das kann den Herren so passen, da können sie für ihre teuren Wälden noch mehr Mietsen nehmen und jeden Mieter willkürlich auf die Straße setzen. Die Bürgerbedröckung wird den Herren entgegenkommen, fischer. Die Mieter müssen mit allen Mitteln gegen die Abschaffung der Wohnungswirtschaft ankämpfen. Eine richtige Lösung der Wohnungsnot wird natürlich nur durch die Sozialisierung des Wohnungssektors gewährleistet. Und das ist wiederum eine Machfrage des Proletariats.

## Massenerkrankungen an Typhus in Schaffstädt

In Schaffstädt sind plötzlich etwa 20 Personen, zumeist Kinder, an Typhus erkrankt. Ein Knabe starb in Lebensgefahr. Die Erkrankten sollen auf den Genuß von Speiseeis zurückzuführen sein. Alle Typhusverdächtigen wurden zur Isolierung nach Halle und Merseburg gebracht. Eine Unterjüngung soll eingeleitet werden.

Merseburg. Wichtiges für Spiehbürger. Im „Korrespondent“ ist zu lesen: Durch ein Versehen sind uns vom Verein

für Zentrumshäuser die Sieger seines Königreichens ungenau gemeldet worden. Wichtig ist, daß Hugo Schmidt für dieses Jahr nicht mehr in Merseburg, während die beiden nächsten Königreichstreffen also beide in Merseburg, während der jüngere Prinz der Seitenlinie Leuna entstammt. — Goldenen Rößl können nur „Korrespondent“ Helfer bedauern, die genau wie der König oder der Kronprinz in mehrgewöhnlichen Jahren hängen soll und die sich selbst eine andere Welt vorzupunkt. Unter bestmöglichem Beistand.

Kauern. Ein Zusammenstoß des Erdal-Autos mit einem Kraftwagen der Firma Gebr. Seiditz, Merseburg, ereignete sich am Freitagmittag. Derselbe hätte leicht zu Unfällen geführt, wenn die Aufmerksamkeit des Erdal-Chauffeurs nicht verhindert hätte. Schuld an dem Zusammenstoß trägt ein Unvorsichtiger, der, statt seinen Wagen in den Fahr des Schutzeigungsstils zu fahren, denselben auf offener Straße, in Erhebung an die Schmiebe, gestellt hatte. Dort ist zweifellos kein geeigneter Platz für Wagen, und so mußte, weil die beiden Kraftwagen nicht genügend Platz zum Ausweichen hatten, der Zusammenstoß erfolgen.

## Der neue „Mahnruf“

Beginn der Internationalen Arbeiter-Hilfe Deutschlands, ist er erschienen. Der „Mahnruf“ bringt regelmäßig über sozialpolitische Fragen Material. Bei der heute immer stärker werdenden prozentischen Wohlfahrtsfrage, besonders der Konfessionellen, ist es notwendig, daß alle proletarischen Kreise mehr als bisher Wert auf das Gebiet der Sozialpolitik legen. Die konfessionelle und die private Wohlfahrtsfrage überhaupt hat die Tendenz, durch Wohlhablichkeit, durch Wohlstand größere Kreise des Volkes einseitig zu beeinflussen.

Durch die Arbeit dieser Organisation kann die Arbeit, welche durch den Mangel der öffentlichen Fürsorge und zu gleicher Zeit wird eine Beeinflussung im konfessionellen Sinne durchgeführt.

Es wird höchste Zeit, daß alle fortschrittlichen Kreise sich auf Selbsthilfe besinnen. Die I.A.H. ist die Selbsthilfe auf lokalem Gebiet. Die I.A.H. pflegt Solidarität zur Stärkung aller Handwerker und Arbeiter in ihrem Kampf gegen die heutigen Verhältnisse, welches besonders stark auf lokalem Gebiet in Erscheinung tritt.

Jeder, der sich über solche Fragen informieren will, muß den „Mahnruf“ lesen. Preis 10 Pf. Erhältlich bei den Funktionären der I.A.H.

Weißt Du schon? 42,9 Prozent der berufstätigen Deutschen sind industriell beschäftigt.

## Aus dem Saalkreis

Leisa. Ein proletarischer Sängerkreis veranstaltete am Sonntag, dem 19. Juni, der hiesige Arbeiter-Gesangverein anlässlich seines 20jährigen Stiftungsfestes. Leider trieb der Wettergott den ganzen Tag ein böses Spiel, wodurch sich mancher abhalten ließ, an dem Fest teilzunehmen. Es kam aber immer noch das Fest als gut gelungen gelten, zumal die Gesangvereine von Halle noch erschienen. Der Festumzug wies zahlreiche rote Fahnen auf, und die I.A.H.-Kapellen von Leisa und Oppin ließen ihre roten Fahnen durch die Dörfer schallen. Auf dem Dorplatz machte der Genosse Kilian, den der Gesangverein als Redner gewonnen hatte, den Einwohnern den Ernst der jetzigen Situation in martialischen Worten klar. Er appellierte an die Massen, sich nur den Arbeitervereinen und der I.A.H. anzuschließen. Mit einem dreifachen Hoch auf Sowjet-Rußland und die internationale Arbeiterbewegung schloß der Genosse Kilian seine Rede. Wie groß das Interesse an Arbeiterbezogen ist, hat man deutlich feststellen können, zumal wenn der hiesige Arbeiter-Gesangverein seine Rede am Vortrag brachte und immer wieder noch eine Jugend gehen mußte. Auf dem Festplatz hat der Genosse Poffa die Männer nochmals aufgerufen, dem Gesangverein beizutreten, auch Genosse Kilian sprach noch ein paar Worte über proletarische Kunst und die Bedeutung der Arbeitervereine im allgemeinen.

## Arbeiterjungen und -mädels

am Freitag in Zeitz, um 4 Uhr im Jugendheim und am nächsten Sonntag in Zorgan (Vokal und Zeit wird noch bekanntgegeben) stattfindenden Märchen-Nachmittage!

besucht alle die am Dienstag in Weissenfels, um 4 Uhr im „Hermannsgarten“; am Mittwoch in Eisleben, um 3 Uhr im „Volkshaus“; am Donnerstag in Merseburg, um 4 Uhr im „Tivol“; freunde und -freundinnen mit

## Für unsere Kinder

Wajffa

(Aus dem Russischen)

Die Welt wird erschütterter durch Entstellungen der englischen und sonstigen Presse über die fälschliche Arbeit der Sowjetregierung, die die Erde mit Beschwörungen, mit Geld- und kommunistischen Agenten überflutet, die Englands Markt und sein Prestige in China ins Wanken bringen.

Auch wir wollen, in Einklang mit dem Zuge der Zeit, heute Entstellungen über die verbreiterte, auf die Unterdrückung Großbritanniens gerichtete, kommunistische Tätigkeit eines Kommintern-Mitgliedes bringen.

In welcher Sektion oder geheimen Kommission dieses Kommintern-Mitglied tätig ist, ist mir nicht bekannt. Es verheimlicht das. Aber in unseren Unterredungen überzeugte ich mich, daß dieser Mensch durch direkte und unsichtbare Fäden mit London und China verbunden ist, daß an der Tante und am Haushalt unaufrichtig seine Agenten arbeiten, daß er eine große internationale Tätigkeit ausübt. Und er heißt Wajffa. Drei Jahre lang lebte Wajffa auf Erden, wie er selbst erklärt, „unter dem ganz alten Regime“, zehn Jahre schmerte er im Kessel der Revolution, und nun im dreizehnten Lebensjahr wurde er von den Massen auf den internationalen Posten der Organisierung der Weltrevolution vorgeschoben, und nach und nach untergründig er den uralten Pfeiler der englischen Stellung.

Das ist ein merkwürdiger Mensch. Ich beobachtete oft diesen Anderen mit den großen Augen, die wohl in einigen Jahren wie toller Stahl blitzen werden. Die Kinder meiner Generation waren ganz anders als er. Wir konnten in seinem Alter spielen, übermäßig an fremden Dingen interessiert und nicht sehr anfällige Worte an die Sanskriten schickten. Auch er kann spielen und übermäßig sein, aber auf andere Art. Er kann erzieht, wichtige Briefe nach dem Ausland schreiben. Er leistet tatsächlich eine große internationale Arbeit als tätiges Mitglied seiner kommunistischen Kinderinternationale.

Uns war in unserer Kindheit nicht dieses neue, letzte Gefühl eigen, das Gefühl der Internationalität, das in ihm so ausgeprägt ist.

Wir konnten den Wajffa — unseren eigenen. Wir verstanden ihn in der Tiefe und lauchten uns Sphäritäten und Eis. Er hielt auch Schiffsreisen und Eis, lenkt aber nur den internationalen Fernzug. Da, das ist ihre Formel. Die Formel unserer Kinder in ihrem unbekanntem und neuen Leben — „der internationale Fernzug“.

Wir hatten eine Sparbüchse — sie eine große Menschenliebe zu den kleinen Kindern in China, und ihre fieberhafte Sammelkampagne ist für die dort in Schanghai, in Kanton.

Bei ihnen ist Wajffa ein edler Mitarbeiter der Kommintern, der seine Londoner Kameraden kennt, ihnen lange und fleißige Briefe schreibt. Augenblicklich konzentriert er die ganze Kraft seiner Organisation zur Unterstützung seines China.

Er erzählt mir, vom vielen Reden, ein wenig heiserer Stimme:

Weißt Du, die englischen Jungen sanben uns etwas zu. Wir müßten es in den Gruppen verlieren. Welche Gruppe mehr gibt, erzählt ein Arbeiter der englischen Arbeiter. — Woher hast du die Nachrichten, die Nachrichten? Die schritten uns die Londoner Kameraden. — Und wohin schickst du das Geld? — Wohin? Nach China — unseren Jungen.

## Soll diesen Pfaffen die Erziehung unserer Kinder anvertraut werden?



## Niemals! Heraus aus dem Religionsunterricht!

In London hat er seine Jungen. In China seine Jungen. Und er Wajffa, verkehrt von Moskau aus mit ganzen Weltteilen, regelt wie ein guter Mediziner die Krankheiten der Solidaritätsaktion, leitet englische Fünde aus London nach China. Welch wunderbare Arbeit!

Im nächsten England wachen seine Jungen auf und werden seine Chamberlains und seine Nachbarn sein. Heute sammeln sie sich über internationale Fernzüge für China. Aber bald werden sie ihre große internationale Macht sammeln und offenbaren. Seht, in welche Schichten das Gekloppe des Kommunismus eingeschlagen ist. Laufen und aber Laufende von Kindern werden in allen Ländern erogen und fangen mit der Weltweitlich

die Wahrheit der internationalen Idee ein. Der kleine ästhetische Junge liebt schon sehr den kleinen Engländer, und der kleine Wajffa liebt alle. Die ästhetischen, die englischen, die afrikanischen und holländischen Jungen, aber nur „andere Jungen“, denn er kennt schon die Klassenliebe. Heute, frühmorgens, rannte er zum Bahnhof, um seine deutschen Gäste zu empfangen. Das alles heißt: Kommunistische Kinder-Internationale.

Da haben wir die Tätigkeit eines Kommintern-Mitgliedes aufgedeckt. Diese Enttarnung ist viel erheuter und bedeutender, als alle anderen Aufdeckungen der Bergangehen, Gegenwart und Zukunft.

Wajffa handelt und handelt sehr energisch. Der Kommunismus wächst zusammen mit den Kindern. Es wächst ein neues, anderes, ungeliebtes Kind. Dieses Leben ist durch seine Not, durch seine Mächtigengewehr aufzuhalten.

Werde nur groß, Wajffa! Wache nur, lieblich, Korrespondiere nach London. Führe Deine Politik durch. Trotz alledem!

R. Pogodin  
(Uebersetzung von R. L.)

## Wer will eine Ferienfahrt mitmachen?

Während der großen Schulferien führt der Jung-Spartakus-Bund wieder Ferienwanderungen durch. In diesem Jahre sollen dieselben aber viel besser werden, als im vergangenen. Einmal wird hoffentlich keine Sonne ausgehen, und zwar in der südben Heide und sogar in der Mark Brandenburg. Dann sollen diese Fahrten nicht nur eine Woche, sondern sogar 14 Tage, dauern. Wer von Euch, liebe, keine Freunde, schon 9 Jahre alt ist und eine solche herrliche 14tägige Wanderung mitmachen will, der wendet sich an den Leiter des Jung-Spartakus-Bundes in seinem Wohnort, oder direkt an die Bezirksleitung des J.S.B. in Halle a. d. S., Lerchenfeldstraße 14. Werde dabei Euch über die Absahrt von, genaue Auskunft. Fragt also Eure Eltern, damit es auch Euch, die Ihr dazu Lust habt, möglich ist, an derselben teilzunehmen.

## Was Pionier-Pioniere bei der Hauspropaganda erleben

Lieber Pionier-Redakteur! Lehens machten wir mit den erwachsenen Genossen zusammen eine Hauspropaganda für den Besatz einer Elternversammlung und für die Abmündung der Arbeitelider vom Religionsunterricht. Ein Arbeiter antwortete uns, daß sein Kind schon aus der Religion sei. Dann fragte er, wie es bei der Wohnung. Der Arbeiter zeigte uns die Wohnung und sagte, es ist sehr schlecht in der Wohnung. In jeder Ecke ist es noch und muffig. Dann erzählte uns die Frau von dem einen ihrer Kinder, dem nachts dem Schlafen das Blut aus Mund und Nase käme. Jetzt soll das Kind zur Erholung. Wer die Arbeitelider auch nichts, macht das Kind wieder in die neue Wohnung zurückkommt, dann geht das Blut wieder von neuem los. Der Arbeiter hat schon oft eine andere Wohnung von der Gemeinde kriegen sollen. Bis heute hat er aber noch keine. Die Gemeinde soll zuerst dem kranken Arbeiter eine Wohnung geben.

R. R. 11 Jahre alt.



# Bitterfeld-Wittenberg

## Die Erwerbslosenfürsorge wird mit Hilfe ärztlicher Kontrolle „geleitet“

Die Lage des Arbeitsmarktes in Bitterfeld hat sich in der Berichtswache gar erheblich gebessert. Besonders für die Nachfrage liegt nach dem Ende der letzten Winterperiode ein günstiger Stand der Dinge vor. Die Erwerbslosenfürsorge hat sich in der Berichtswache erheblich gebessert. Besonders für die Nachfrage liegt nach dem Ende der letzten Winterperiode ein günstiger Stand der Dinge vor. Die Erwerbslosenfürsorge hat sich in der Berichtswache erheblich gebessert. Besonders für die Nachfrage liegt nach dem Ende der letzten Winterperiode ein günstiger Stand der Dinge vor.

## „Was ist auf Verdammt dieser Erde...“

ging es dann zum Konsumkauf, wo Gott sei Dank, schon die Suppe auf die Derrschaffen wartete, denn die waren fürchterlich kaputt!!! Man war gerade beim letzten Essen, da - was ist denn das? „Was ist auf Verdammt dieser Erde...“

## Parteiaufbau und Parteigenossen ist Pflicht. Die Stadt...

Parteiaufbau und Parteigenossen ist Pflicht. Die Stadt... Der erste Wochenmarkt in Bitterfeld. Am Freitag, dem 24. Juni, nachmittags, fand der langerebteste Markt der letzten Wochenmarkt-Eröffnung. Die Geschäftsleute waren verhältnismäßig stark vertreten. Die Preise, insbesondere für frisches Gemüse fanden weit unter den Preisen der in den letzten Wochen verkauften Waren. Der Geschäftsgang war durchaus flott. Männer und Frauen des wirtlichen Volkes drängten mit gefüllten und leeren Marktkörben und Körben die Gassen über den Bedarf für die laufende Woche zu beden. So wurde Frau der Arbeitslosen stand dagegen fragend vor den Fleischständen, ihre paar Pfennige im Vorkommen zählend. Die arbeitslose Unterklasse reicht vielfach gerade noch aus, um ein bißchen Gemüse zu kaufen. Der Wochenmarkt wird in Zukunft weiterhin jeden Freitag nachmittags abgehalten. Sollte weiterhin Bedarf vorliegen, der Markt zweimal in der Woche abgehalten, wird nach dem Belieben der Gemeindebehörde trage sich bereits mit dem Gedanken des Baues einer Markthalle.

## Explosion in einer italienischen Pulverfabrik

In einer Pulverfabrik in Vicenza ereignete sich eine Explosion, bei der drei Personen getötet und mehrere verletzt wurden.

## Kleinau-Lebbin-Einheitsfront im Bitterfelder Stadtparlament

### Bürgererziehung — Neues Magistratsauto — Neue Polizei zum Stahlhelmplatz

In der letzten Sitzung der Stadtverordneten gab es wieder einmal recht lange Debatten über den neuen Bescheid. Insbesondere zum Teil auch sehr langweilig. Am parteiübergreifend ging es bei der Beratung über die Bürgererziehung. Von den Lippen des sozialdemokratischen Bürgermeisters Lampha erbrachte der Bürgermeister: „Wir waren im Magistrat enttäuscht, als Sie (die Stadtverordneten) die Erweiterung des Bitterfelder Magistrats 7 Präfekten, der damals im Schwaben verstarb, das aufgeflossene „Loh“ durch eine Bürgererziehung aufzuheben. Die jetzt bestehende bringt 8000 Mark. Durch eine reißgeschlechte Regelung „lösen“ 7 Prozent vom Herstellungspreis erhoben werden. Politisch auch der Bitterfelder Magistrat 7 Präfekten vorzulegen. Doch die Ausführungen unseres Genossen Petermann an den liegen erkennen, daß man wenig Anklang fand und schon sprach der Bürgermeister Lampha als „Ketter“ ein und erklärte: „Wenn mir die Steuer nicht erheben, wird die Steuer vom Kreis erhoben. Aber das heißt nicht, daß man den Bescheid über die Bürgererziehung nicht erheben. Das heißt nur, daß man den Bescheid über die Bürgererziehung nicht erheben. Das heißt nur, daß man den Bescheid über die Bürgererziehung nicht erheben.“

seher Kettel meint: „Außer brauchen wir erst abzukommen, wenn mir bei diesem Punkt sind.“ Zu Punkt 1, Erhöhung der Bürgererziehung, führt Herr Kettel aus, daß die jetzt erhobene Steuer 8000 Mark einbringt. Das macht pro Meter 0,65 Pfennig. Durch den Finanzausgleich läuft die Bürgererziehung noch bis zum 30. Juni. Bis 1. Juli können die Gemeinden eine Bürgererziehung bis 7 Prozent des Herstellungspreises erheben. Falls die Stadt diese Steuer nicht erhebt, kann dieselbe durch den Kreis eingezogen werden. 12.000 Hektoliter werden in unserer Stadt verkonsumiert. Die Steuer würde aus 29.000 bis 30.000 Mark bringen. Als erster Redner führte unser Genosse Petermann ein etwa folgendes dazu aus: „Wenn man die Erhöhung der Bürgererziehung nicht erhebt, so könnte man eine Bürgererziehung erheben, die nicht so hoch ist, wie die indirekte Steuer, die nicht die Steuererhöhung trifft, sondern die direkten Steuern. Auf diese müßte die Steuer abgemindert. Sie beträgt bisher pro Glas 5 Pfennig mehr bezahlen.“

## Hoher Besuch!

Daß etwas Los sei, konnte sich jeder denken. Hier und da wurde aufgemerkt. Logung wurde im Konsumkauf gefeuert, wußt und gemischt, die Preise sehr gedrückt und der Markt mit Grünem bedeckt. Und richtig, es kam hoher Besuch. Gauner, gutaussehender Bürgermeister und Gendärme unter Bergemanns Führung waren aus dem Nachbargebiet in Bitterfeld eingetroffen, um sich den armen Stoffkapitalisten mit einem einfachen Wohl und den nötigen Schätzen und diversen Wägen und Sack... „Was nein — das war nicht die Hauptfrage, sondern man wollte einmal sehen, wie es im Stoffkapital „Dien“ oder am „Arbeitsbeher“ oder bei drückendem Wetter im „S.“ ausseht, wie wohl es dabei den Bitterfeldern geht und mit welcher Hebevolen Pflege auch sonst im Stoffkapital die immer zunehmenden Arbeiter „geleitet“ wird, — wie sie verbracht sind — Ob man denn dem Herron auch gefügt hat.

## Stadtbürgermeister Dejnig

Stadtbürgermeister Dejnig hat sich bei der letzten Sitzung der Stadtverordneten über die Bürgererziehung geäußert. Er erklärte, dass die Erhebung der Steuer für die Bürgererziehung nicht in der Hand der Stadt liege, sondern in der Hand des Kreises. Er forderte die Stadtverordneten auf, sich für die Erhebung der Steuer einzusetzen, da dies die einzige Möglichkeit sei, die Bürgererziehung zu finanzieren. Er erwähnte auch die Möglichkeit, die Steuer auf andere Weise zu erheben, wie zum Beispiel durch die Erhebung von Steuern auf den Konsum.

# Neues aus aller Welt

## Der Nordprojekt Großauescu

Im Wiener Nordprojekt Großauescu wurde am Samstag die Feingewinnung abgeschlossen. Der Staatsanwalt plädierte auf vorbedachten Mord, wobei er die Eventualfrage auf Todschlag offen ließ. Der Verteidiger beantragte zugunsten der Angeklagten Verurteilung des Zustandes der Einweisungstrung. Vor den Richtern gaben am heutigen Verhandlungstage die Angeklagten ihre Gutachten ab. Über einstimmend stellen beide Gutachten bei dem ermordeten Großauescu medizinische (Triebe nach Mordabsichten durch das andere Geschlecht) und bürgerliche (bei beiden Geschlechtern meingende Veranlagung) fest. Bei der Angeklagten vernehmen lie die Frage einer der Verantwortung ein-schränkenden Einverständnis, stellen aber eine überlegene Eiferhaft und eine psychopathische Minderwertigkeit fest. Auch der Vater der Angeklagten soll an manisch-depressivem Verzeien (periodischer Geistesstörung) leiden. Bei der Feingewinnung ergaben sich für das baurgeheiß Milien typische Gutachten der Parteien untereinander. Der An-prokurator des Ermordeten sagte sehr ungnädig über die Angeklagte aus.

## Weitere schwere Untergänge

Auf der Berliner Ostsee, 14 Kilometer von Graefen, ereignete sich ein schwerer Automobilunfall, bei dem drei Personen lebens-gefährlich verletzt wurden. Durch das Wagen eines Hinterab-reisens verlor der Fahrer die Gewalt über den Wagen, der gegen einen Baum stieß und sich dann mehrmals überschlug. Auf der Chaussee Küstrin-Selow verunglückte das mit fünf Personen besetzte Auto des Grafen Hind von Finkenstein auf Reihemün. Beim Überholen eines langsam fahrenden Reifens des Hinterabreises, wobei der Wagen ins Gleitband geriet und sich überschlug. Sämtliche Insassen wurden unter dem Wagen be-graben. Der Graf, der den Wagen selbst steuerte, war auf der Stelle tot, sein Diener, Graf Rohlitzsch von Hartmann, der auf einem der hinteren Sitze saß, erlitt einen schweren Schädelbruch, an dem er sofort verstarb. Graf von Seydlitz, der neben diesem saß, trug schwere Verletzungen davon. Der Vater des Grafen Rohlitzsch erlitt einen Verwundung und einen leichten Schädelbruch, während der Chauffeur des Grafen Hind von Finkenstein unverletzt blieb.

## Wüstentour in Rußland

50 Kilometer von Tishra wüthete ein heftiger Wüstentour, der an einem Sonntag frühzeitig mit einem schweren Unwetter ab-gebrochen. Die Wüste wurde geteilt, zwölf Bauern verun-dert. Durch einen siebenstündigen Regen wurden in mehreren Bezirken des Gouvernements Smolensk die Saat weggeschwemmt. Die Flüsse sind über die Ufer getreten. Ein 24hündiger Regenzug bei Rostow an der Wolga zerstörte die Ufer und verursachte Erdröhrte. Das Wasser der Wolga ist besonders im Siegen gestiegen.

## Wüstentour in Rußland

50 Kilometer von Tishra wüthete ein heftiger Wüstentour, der an einem Sonntag frühzeitig mit einem schweren Unwetter ab-gebrochen. Die Wüste wurde geteilt, zwölf Bauern verun-dert. Durch einen siebenstündigen Regen wurden in mehreren Bezirken des Gouvernements Smolensk die Saat weggeschwemmt. Die Flüsse sind über die Ufer getreten. Ein 24hündiger Regenzug bei Rostow an der Wolga zerstörte die Ufer und verursachte Erdröhrte. Das Wasser der Wolga ist besonders im Siegen gestiegen.

## Wüstentour in Rußland

50 Kilometer von Tishra wüthete ein heftiger Wüstentour, der an einem Sonntag frühzeitig mit einem schweren Unwetter ab-gebrochen. Die Wüste wurde geteilt, zwölf Bauern verun-dert. Durch einen siebenstündigen Regen wurden in mehreren Bezirken des Gouvernements Smolensk die Saat weggeschwemmt. Die Flüsse sind über die Ufer getreten. Ein 24hündiger Regenzug bei Rostow an der Wolga zerstörte die Ufer und verursachte Erdröhrte. Das Wasser der Wolga ist besonders im Siegen gestiegen.

## Wüstentour in Rußland

50 Kilometer von Tishra wüthete ein heftiger Wüstentour, der an einem Sonntag frühzeitig mit einem schweren Unwetter ab-gebrochen. Die Wüste wurde geteilt, zwölf Bauern verun-dert. Durch einen siebenstündigen Regen wurden in mehreren Bezirken des Gouvernements Smolensk die Saat weggeschwemmt. Die Flüsse sind über die Ufer getreten. Ein 24hündiger Regenzug bei Rostow an der Wolga zerstörte die Ufer und verursachte Erdröhrte. Das Wasser der Wolga ist besonders im Siegen gestiegen.

## Wüstentour in Rußland

50 Kilometer von Tishra wüthete ein heftiger Wüstentour, der an einem Sonntag frühzeitig mit einem schweren Unwetter ab-gebrochen. Die Wüste wurde geteilt, zwölf Bauern verun-dert. Durch einen siebenstündigen Regen wurden in mehreren Bezirken des Gouvernements Smolensk die Saat weggeschwemmt. Die Flüsse sind über die Ufer getreten. Ein 24hündiger Regenzug bei Rostow an der Wolga zerstörte die Ufer und verursachte Erdröhrte. Das Wasser der Wolga ist besonders im Siegen gestiegen.

## Wüstentour in Rußland

50 Kilometer von Tishra wüthete ein heftiger Wüstentour, der an einem Sonntag frühzeitig mit einem schweren Unwetter ab-gebrochen. Die Wüste wurde geteilt, zwölf Bauern verun-dert. Durch einen siebenstündigen Regen wurden in mehreren Bezirken des Gouvernements Smolensk die Saat weggeschwemmt. Die Flüsse sind über die Ufer getreten. Ein 24hündiger Regenzug bei Rostow an der Wolga zerstörte die Ufer und verursachte Erdröhrte. Das Wasser der Wolga ist besonders im Siegen gestiegen.

## Wüstentour in Rußland

50 Kilometer von Tishra wüthete ein heftiger Wüstentour, der an einem Sonntag frühzeitig mit einem schweren Unwetter ab-gebrochen. Die Wüste wurde geteilt, zwölf Bauern verun-dert. Durch einen siebenstündigen Regen wurden in mehreren Bezirken des Gouvernements Smolensk die Saat weggeschwemmt. Die Flüsse sind über die Ufer getreten. Ein 24hündiger Regenzug bei Rostow an der Wolga zerstörte die Ufer und verursachte Erdröhrte. Das Wasser der Wolga ist besonders im Siegen gestiegen.





